

HOF-NEWS

Jahrbuch 2014



Mit
heraus-
nehmbarem
Poster

Willkommen auf dem Wiesenhof, Riko!

Sommerfest im Juli



Fischerfest im August

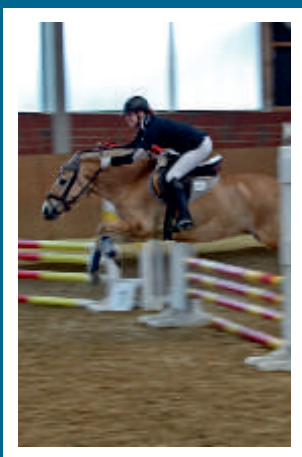


1. Hofturnier im Oktober





NEUJAHRSSPRINGEN S. 7



TURNIER IN WEILBACH S. 16



WEIHNACHTSFEIER S. 22

ALLGEMEINES

- 4 Ausblick auf das Jahr 2015
- 24 Rückblick auf das Jahr 2014
- 58 Freunde & Förderer**
- 60 Neu auf Facebook
- 64 Amanda, die Maus, berichtet

AUS DEN SPARTEN

- 50 Informationen zur Therapie
- 53 Bambini-Club & Pferde-Bande
- 54 Neuigkeiten der Voltigierer
- 56 Erfolge der Fahrer

VERANSTALTUNGEN

- 7 Neujahrsspringen
- 8 Übungsleiter beim Reitabzeichen
- 10 Eddersheimer Schulfest
- 10 Ponyführen bei der Feuerwehr
- 12 Sommerfest
- 14 Fischerfest
- 16 Hausturnier in Weilbach
- 18 1. Hofturnier der RSG**
- 20 Übungsleiter-Fortbildung
- 22 Weihnachtsfeier

VEREINS-NEUIGKEITEN

- 26 Neuigkeiten des Jahres
- 28 Verabschiedung von Lehrpferden
- 37 Neues Lehrpferd: Riko
- 38 Unsere Lehrpferde: Vorstellung
- 40 Unsere Übungsleiter
- 48 Foto-Galerie der Reitstunden
- 67 Termin-Übersicht 2015**

EXTRAS

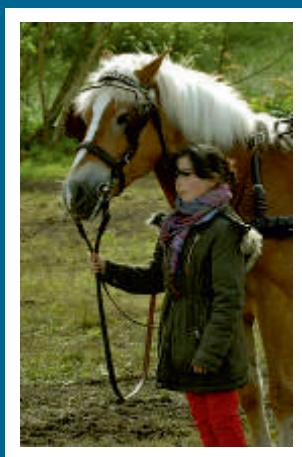
- 33 Herausnehmbare Poster



VOLTIGIEREN ab S. 54



THERAPIE ab S. 50



FAHREN ab S. 56

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher habt ihr es schon bemerkt, noch bevor ihr diese Seite hier aufgeschlagen habt: Unser Jahrbuch sieht in diesem Jahr ganz anders aus. Trotzdem enthält es natürlich einen Überblick über die wichtigsten Neuigkeiten aus dem Jahr 2014, einen Ausblick auf das Jahr 2015 und viele Informationen rund um die RSG Eddersheim.

Im Jahr 2014 war bei uns auf dem Wiesenhof richtig viel los. Vieles davon habt ihr sicher alle direkt mitbekommen, einiges vielleicht auch nicht. Wir möchten euch auch diesmal wieder einen Überblick darüber geben, was sich so alles getan hat. Zum Beispiel haben wir zum ersten Mal ein Hofturnier für unsere Vereinsmitglieder ausgerichtet, das direkt zu einem riesigen Erfolg geworden ist. Alle waren so begeistert, dass auch für das Jahr 2015 wieder ein Turnier geplant ist.

Wir mussten uns im Jahr 2014 von einigen Lehrpferden verabschieden, die aus Alters- oder Krankheitsgründen aus dem Schulbetrieb ausgeschieden sind. Black Magic etwa ist in die wohlverdiente Rente gegangen - und wir haben die Gelegenheit genutzt, mal zu schauen, wie es seinem früheren Kutschgespannpartner Black Star heute so geht.

Im vergangenen Jahr gab es ein tolles Sommerfest, ein lustiges Wochenende auf dem Eddersheimer Fischerfest und eine überraschende Weihnachtsfeier. Weil die Veranstaltungen bei Vereinsmitgliedern und Gästen gut ankamen, alle viel Spaß hatten und wir viele positive Rückmeldungen erhalten haben, sind alle Termine auch für das Jahr 2015 wieder geplant. Und vielleicht ist auch noch die eine oder andere Überraschung dabei... Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen findet ihr ebenfalls auf den folgenden Seiten. Einen übersichtlichen Termin-Überblick für 2015 gibt es übrigens ganz hinten im Heft.

Zum ersten Mal kommen in einem Jahresrückblick auch unsere Übungsleiter und Helfer ganz direkt zu Wort. Wir stellen sie euch vor und haben sogar ein kleines Rätsel für euch vorbereitet - wer erkennt unsere Übungsleiter auf Fotos aus ihrer Kinderzeit? Wenn ihr das geschafft habt, könnt ihr außerdem nachlesen, warum sie uns so gern auf dem Wiesenhof unterstützen.

Unsere verschiedenen Bereiche - neben der Reitschule das Voltigieren, die Therapie mit ihren verschiedenen Sparten und das Fahren - sind uns wichtig und deswegen ebenso Teil dieses Magazins wie ein Dank an unsere Freunde & Förderer. Ohne finanzielle Unterstützung gäbe es die RSG Eddersheim schon längst nicht mehr und viele Projekte hätten nie umgesetzt werden können. Dass wir euch und eure Unterstützung auch künftig benötigen, weil wir schon kräftig für die Zukunft planen, könnt ihr auch nachlesen.

Apropos Zukunft: Für das neue Jahr stehen nicht nur viele Termine und Veranstaltungen fest, es wird sich auch ansonsten einiges auf dem Wiesenhof tun. In einem ersten Ausblick könnt ihr direkt ab der folgenden Seite schmökern.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen!
Euer Team Wiesenhof

ANERKENNUNGEN



Wir sind eine durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) geprüfte Reitschule, Fahrschule und Wanderreitstation sowie FN-geprüfter Pensionsbetrieb. Durch das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR) sind wir geprüfte Therapieeinrichtung für Heilpädagogisches Reiten/Voltigieren, Ergotherapie mit Partner Pferd, Reitsport für Behinderte und Hippotherapie.

PARTNER



IMPRESSUM

Herausgeber:
Pferdesport & Therapie Main-Taunus
RSG Eddersheim a.M., gem. Verein
Vorstand

Anschrift:
Reitsportgruppe Eddersheim a.M.
Im Gotthelf 20, 65795 Hattersheim
Tel. 06145 / 545 871
Fax. 06145 / 545 872
E-Mail: redaktion@rsg-eddersheim.de
Internet: www.rsg-eddersheim.de

Verantwortlich:
Gerd Gröhl, Team Wiesenhof (ViSdP)
Katrin Förster

Gestaltung und Umsetzung:
Katrin Förster

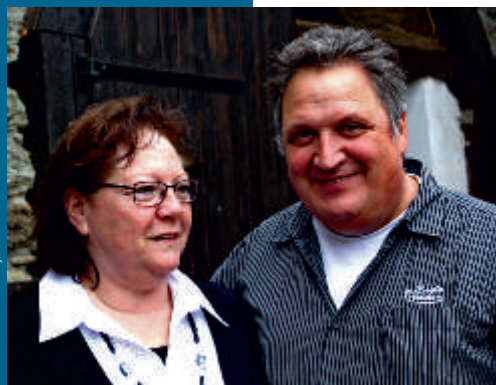
Redaktion:
Lisa-Marie März, Angelika Konrad,
Melanie Förster

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben ohne Gewähr.

Den Wandel gestalten

Eine große Gemeinschaftsaufgabe!

Peter Freund, Vorsitzender



Gerd Gröhl, stellv. Vorsitzender



Katrin Förster, Schriftführerin



Roswitha Freund, Kassiererin



Teamfindung ist immer eine Herausforderung. Ein Stückchen Wehmut, wenn erfahrene oder bewährte Kräfte gehen, aber auch eine große Chance, lebendig zu bleiben und sich vorwärts zu orientieren. Vereinsführung ist ein anspruchsvolles Arbeitsfeld. Die aktuellen Entwicklungen wie Demografie, Situation des bürgerschaftlichen Engagements (Ehrenamt), der Wettbewerb im Sportbereich, besonders die großen Wünsche danach, „unterhalten zu werden“, machen diese Tätigkeit nicht leichter.

Auf das Wesentliche zu reduzierende Vereinsführung, wenn häufiger Anforderungen gestellt werden. Hier sind verschiedene Aufgaben-Gruppen zu betrachten. Die eine Richtung zeigt die Innenanforderungen, die andere die Außenaufgaben. Zusätzlich sind dann noch die Visionen / Visionäre mit den Forderungen nach optimierter Vereinssport-Servicegesellschaft, nahezu kostenneutral, allumfassend, immer bereit, gemeinnützig, Wettkampf-Erfolge, Integration, Inklusion, Migrations-Berücksichtigung, Projekt-Orientierung, Netzwerk-Tätigkeiten inkl. engagierter Beteiligung an Brauchtum, Wertebildung und Fairness gefordert. Immer brav nach dem Motto: „Alles kein Problem, nur Herausforderungen!“

Ein Vorstands-Wechsel ist also für eine kleine, gemeinnützige Organisation eine echte Aufgabe. Für die RSG Eddersheim steht genau diese Aufgabe an. Das Vorstandsteam, vertreten durch Peter Freund, Roswitha Freund, Katrin Förster und Gerd Gröhl, werden im kommenden Geschäftsjahr ihre Aufgaben in dieser Kombination abtreten. Pferdesport & Therapie Main-Taunus muss ein neues Geschäftsführungsteam aufbauen.

Vom kleinen Verein in Eddersheim, mit kurzem Gastspiel auf dem Hof Ehrhardt in Weilbach, der Anmietung des Wiesenhofs, dem Kauf des Wiesenhofs, dem mehrjährigen Umbau des Wiesenhofs, der langjährigen Auseinandersetzungen um ICE-Trasse und mehr als 12-jährigen Beschäftigung mit den Baumaßnahmen unserer Nachbarn (Fraport) waren die meisten Vorstandsvertreter mit vielen tausenden Stunden ehrenamtlich tätig und wollen einen verdienten Abschluss.

Das Vereinskonzzept ist schlüssig. Die Immobilie ist gut in Schuss. Eine umfassende Renovierung wurde durchgeführt. Durch eine Erweiterung im umliegenden Gelände ist hinreichend Weidefläche und Bewegungsmöglichkeit für die Lehr- und Therapiepferde vorhanden. Der beauftragte Pferdepflegeservice ist etabliert.

Die Angebote sind gefragt. Die Kombinationen aus Reitschule und Voltigieren, Pferde-Bande und Bambini-Club, Ferienkursen, Lehrgangsangeboten und pferdegestützten Therapiemöglichkeiten sind gut aufgestellt. Der Finanzrahmen ist eng und die Umsätze tragen den Hof und die Angebote. Der Kapitaldienst ist mit Bedacht zu stemmen. Größter Mangel sind unvorhersehbare Schäden oder Sonderfälle und die Tatsache, dass für Overhead-Kosten, d.h. die gesamte Organisation und Verwaltung „nur“ ehrenamtlich abgewickelt werden kann. Für die Struktur des Betriebes Wiesenhof, der vornehmlich durch „Nutzer“ seine Verwendung / Bestimmung findet, ein enormer Aufwand. Für einen im bürgerlichen Engagement geführten Verein ein echter Stolperstein. Zusätzlich ist zu bedenken, dass die Veränderungen in ein Ganztags-Schulsystem und die Verschiebungen der Arbeitszeiten die zu nutzenden Zeitfenster für Angebote einengt. Die Kinder und Jugendlichen oder auch eine größere Gruppe älterer Menschen möchten häu-

figer begleitete Angebote annehmen. Eine „Selbstorganisation“ bleibt hierdurch aus. Die meisten wollen den erhöhten Betreuungsaufwand jedoch nicht vergüten.

Vor diesem Hintergrund wünschen wir ein gutes Gelingen. Auf der erarbeiteten und entwickelten Grundlage ist eine Fortsetzung, wenn auch mit weiteren Anforderungen, möglich. Zukunft braucht Herkunft, diese ist gesetzt. Es ist wichtig zu wissen, dass der Wiesenhof kein Verein ist, in dem es genügt, alle zwei Jahre eine Mitgliederversammlung abzuhalten und vier Vertreter zu wählen! Zukunftsorientierung, Geschäftsfelder besetzen, Ausblick, Finanzplanung, das Netzwerk der Freunde und Förderer berücksichtigen, Übungsleiter- und Trainerführung, Ausbildungskonzepte, Alleinstellungs-Merkmale befördern, usw. sind wertvolle Voraussetzungen, die stets beackert werden sollten.

Wir wünschen uns von den Vereinsmitgliedern und Freunden gute Wünsche und ein eindeutiges JA zur vorgetragenen Entscheidung, verbunden mit einer solidarischen Motivation, dem Wiesenhof auch weiterhin wohlgesonnen zu sein. Vor allem wünschen wir dem neuen Team Ideenreichtum, Kraft, Gelassenheit, Sachverstand und viel Freude im Tun für die gute Sache.



Peter Freund
Vorsitzender



Gerd Gröhl
stellv. Vorsitzender

Haftturnier

17. und 18. Oktober
Im Gotthelf 20, Hattersheim



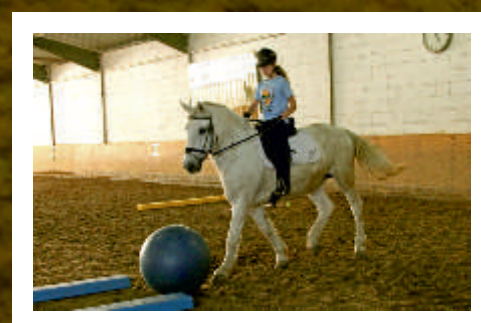
Viele Prüfungen

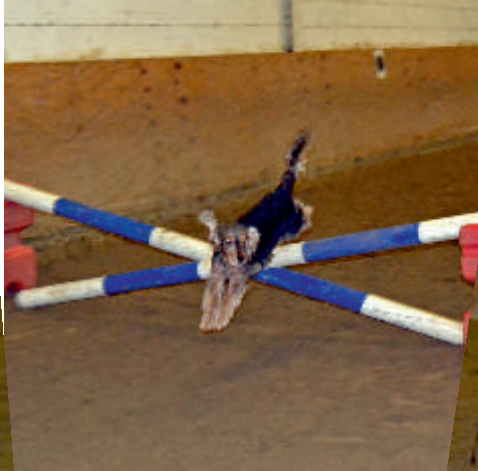
Dressur bis Kl. L

Springen bis Kl. E

Auch für Einsteiger

Essen & Trinken





Alles Gute im neuen Jahr!



Und auch 2014 versammelten sich wieder einige Vereinsmitglieder am Neujahrs-Nachmittag, um das alljährliche Neujahrsspringen über die Bühne zu bringen. Gemeinsam wurden die Lehrpferde Zottel, Lady und Nando vorbereitet und nach und nach in die Halle geführt. Natürlich müssen sich die Pferde erst einmal warmlaufen, bevor es dann über die ersten Hindernisse gehen konnte.

In der Halle wurden gleichzeitig wieder ein paar Hindernisse in Cavalletti-Höhe aufgebaut, so dass für jeden Reiter und jedes Pferd das passende Hindernis dabei war (oder mit ein paar Handgriffen entsprechend angepasst werden konnte).

*Das Glück ist mit der
Mähne des Pferdes verbunden.
(Arabisches Sprichwort)*

Jeder, der es sich in irgendeiner Art und Weise zutraute, mit dem Pferd den „Sprung ins Glück“ zu wagen, durfte dies auch tun. Manche wurden über die Stangen geführt, andere konnten und wollten den Sprung im Trab

oder im Galopp überwinden. Selbstverständlich waren auch mehrere Test-Sprünge vorher erlaubt, so dass der entscheidende „Sprung ins Glück“ nicht mehr schiefgehen konnte.

Es war wieder sehr schön zu sehen, dass Vereinsmitglieder von Klein bis Groß den Weg auf den Wiesenhof gefunden haben. Ein paar Flaschen Sekt, O-Saft und Limo wurden wieder bereitgestellt, so dass sich die Reiter und auch Zuschauer zwischendurch versorgen konnten.

Wir hoffen, alle konnten ihre erarbeitete Portion „Glück“ im Jahr 2014 gut verwerten, und wünschen natürlich auch für das Jahr 2015 alles Gute!

Angelika Konrad



Abenteuer Reitabzeichen

Zu Gast in einem anderen Stall

Nach Absprache mit unserer Übungsleiterin hatten Selina und ich uns entschlossen das Reitabzeichen 5 zu machen. Leider konnten wir dieses auf dem Wiesenhof machen, denn die FN stellt sehr hohe Anforderungen an den Kurs und unsere Pferde haben momentan noch nicht die nötige Erfahrung im Springen. Außerdem ist es aufgrund des sehr hohen Zeitaufwandes für die Übungsleiter, die sowieso schon sehr eingespannt sind, nicht möglich, dieses Kursangebot zu realisieren. Aber was nicht ist kann ja noch werden!

Da seit dem 01. Januar 2014 ein neues Reitabzeichen-System eingeführt wurde, erwartete Selina und mich außer einem Stilspringen der Klasse E und einer E-Dressur die neue Stationsprüfung Bodenarbeit. Diese zählte in die Wertnote der Theorie, die natürlich auch nicht zu vergessen ist, mit ein. So machten wir uns montags auf den Weg und von da an hieß es vier Tage lang jeden Tag einmal Springen, einmal Dressur und einmal Theorie inklusive Bodenarbeit zu üben, um freitags gut vorbereitet die Prüfung anzutreten.

Als wir dort waren, bekamen wir unsere Pferde zugeteilt. Selina hatte für beide Teilprüfungen dasselbe Pferd, mir wurden zwei verschiedene Pferde zugewiesen. Die Pferde waren absolut brav, was uns eine gewisse Sicherheit für die anstehende Prüfung gab. Dennoch kamen einige Teilnehmer nicht mit ihrem Pferd klar, was passieren kann, da nicht jedes Pferd-und-Reiter-Gespann zusammenpasst. Auf den Wunsch hin, die Pferde zu tauschen, wurde eher weniger eingegangen. Die meisten hatten jedoch Glück und bekamen ein anderes Pferd. Darunter war auch ich, allerdings wurde es mir erst einen Tag vor der Prüfung zugewiesen, da mein Springpferd zu der eher nicht so springfreudigen Sorte zählte und eigentlich lieber auf dem Boden blieb.

Selina hatte weniger Glück, denn obwohl sie um ein anderes Pferd gebeten hatte, bekam sie keines mit der Begründung, dass die zwei gut zusammen passen. Für außenstehende Personen mag das womöglich so aussehen, aber es wäre schön gewesen, wenn mehr auf das Bauchgefühl des Reiters eingegangen worden wäre. Generell hatte man bei vielen (nicht bei allen!) Anwesenden das Gefühl, das man selbst eher eine Nervensäge ist, beispielsweise wenn man eine Frage hatte. Ich glaube, die meisten Teilnehmer waren froh, dass der Kurs nur fünf Tage dauerte.





Aber nun zu den Dressurstunden, denn die machten echt Spaß und man konnte wirklich etwas mitnehmen. Bei den Springstunden lassen wir es dagegen bei der Aussage: Die Stunden waren ausreichend und am Ende konnten wir immerhin etwas, und zwar den Parcours. ;-) Dann war der Tag der Prüfung gekommen und jeder dementsprechend nervös. Den Anfang machten die Teilnehmer, die noch ihren Basispass machen mussten. Ein Glück hatten Selina und ich den schon hinter uns gebracht!

Dann dauerte es nicht mehr lange und es ging los. Durch die ganze Hektik hatten Selina und ich uns während der Prüfungen nicht einmal gesehen. Nach der Dressur hieß es für mich erst einmal schnell absteigen und mein Pferd fürs Springen suchen. Da es zuvor schon gestartet war, musste ich es zum Glück nicht mehr fertig machen. Die Prüfungen verliefen bei uns beiden ganz in Ordnung, auch die Theorie war machbar, aber da wir sehr viele in einer Gruppe waren, kam man fast nicht zu Wort. Danach warteten wir erst einmal gefühlte fünf Stunden auf unsere Ergeb-

nisse und als es dann soweit war, war die Erleichterung groß: alle außer einem Teilnehmer hatten bestanden!

Nachdem wir beide danach erst einmal der Meinung waren, dass das nächste Abzeichen noch ein wenig warten kann, haben wir uns jetzt entschieden: Das nächste Abzeichen kann ruhig kommen, denn was wäre das Leben ohne Herausforderungen!

Alicia Lattemann



Schulfest meets Reitstall

Am Samstag, den 14. Juni, waren drei unserer Lehrpferde beim Schulfest der Eddersheimer Grundschule. Die Ponyführ-Profis Cheyenne, Fallone und Herr Schröder liefen mit unseren fleißigen Helfern geduldig Runde um Runde und gaben allen Kindern ein Gefühl vom Himmel auf Erden auf dem Rücken von Pferden. Die Jungen und Mädchen warteten aufgeregt, bis sie an der Reihe waren, sich einmal in den Sattel zu schwingen. Als Beweis ihres Mutes gab es einen Stempel auf den Handrücken.

Für unsere drei Lehrpferde war das auch alles in Allem ein schöner und

gelungener Tag mit vielen Streicheleinheiten von kleinen Kinderhänden und dem ein oder anderen Grashalm auf dem Weg. Nach zwei Stunden waren alle Kinder zufrieden, unsere vier- und zweibeinigen Mitarbeiter müde und alle machten sich auf den Weg nach Hause.

Vielen Dank an die Helfer Melanie Förster, Tabea Lauck, Martina Oribold, Janina Schmidt, Marnie Wilhelm und Julia Wünsche und natürlich an unsere drei tollen Pferde!

Tatiana Weck



Ab zur Feuerwehr

Zwei Norweger auf großer Abenteuerreise

Am Sonntag, dem 29. Juni 2014, fand an einem typisch durchwachsenen hessischen Sommertag der jährliche "Tag der offenen Tür" der Feuerwehr Eddersheim statt.

Die RSG Eddersheim war mit drei Pferden zum Ponyführen am Start und somit größter Anziehungspunkt für alle Jungen und Mädchen. Jeder der kleinen Besucher wollte sich einmal die Erde vom Rücken der Pferde aus ansehen.

Besonders die zwei Norweger Vin und Emil, die zum ersten Mal an einer solchen Veranstaltung teilnahmen, verhielten sich trotz lauter Si-

renen, Martinshorn, Blaulicht und großer roter Feuerwehrautos brav. Die zwei bewiesen auf ihrer Abenteuerreise eindrucksvoll, dass der Verein von nun an voll auf sie zählen kann und sie es würdig sind, in die Hufstapfen ihrer norwegischen Vorfahren zu treten. Nach zwei Stunden, die vielen Kindern viel zu kurz schienen, hieß es dann „Danke“ sagen und sich verabschieden.

Vielen lieben Dank an dieser Stelle an die Helfer Sara Aigner, Angelika Konrad, Nina Gröhl, Julia Wünsche und unsere drei tollen Lehrpferde Fallone, Emil und Vin.

Tatiana Weck

Sommerfest

19. Juli 2015 ab 12.00 Uhr
Im Gotthelf 20, Hattersheim



Tolle Vorführungen

Ponyreiten

Kutschfahrten

Kinderschminken

Essen & Trinken

...und vieles mehr!





Sommerfest

Blues Brothers und Super Mario: mit viel

Prominenz in der Reithalle wird gefeiert.

Das Sommerfest wurde in diesem Jahr mit strahlendem Sonnenschein und heißen Temperaturen begonnen. Trotzdem erwartete die Besucher wieder eine umfangreiche Kuchen- und Getränkekarte von unseren Vereinsmitgliedern und deren Eltern, leckeres Gegrilltes, Pommes und kühle Getränke. Als besondere Abkühlung gab es eine Melonen-Bowle, wahlweise mit oder ohne Alkohol.

Für die Kinder gab es auch wieder viel zu entdecken. Sie konnten sich schminken lassen oder als Andenken einen Pferdekopf oder ein Hufeisen mit RSG-Schriftzug töpfern. Besonders gefreut hat die kleinen Besucher sicher auch die Ponykutsche und das Ponyführen auf dem Reitplatz, bei beidem fand der Andrang gar kein Ende.

Aber es gab natürlich auch wieder eine Menge Vorführungen in der Reithalle zu sehen. Die erste davon war gleich ziemlich spektakulär: auf Lehrpferd Rueda zeigten Fiona Petters und Jill Frey schwierige Voltigier-Übungen im Galopp. Da blieb so manchem Zuschauer der Atem weg! Direkt im An-

schluss ging es mit dem Voltigier-Sport weiter. Die Voltigiergruppe 1 zeigte auf Privatpferd Giorgio Armani eine tolle Kür im Schritt. Armani war eingesprungen, da das neue Pferd der Gruppe, Riko, erst noch angeleitet wird.

Nach einer kurzen Pause ging es mit einer ganz besonderen Aufführung im Programm weiter. Mit Armani und den Lehrpferden Vin, Emil und Sunnyboy kamen die legendären „Blues Brothers“ in weißen Hemden, Krawatten und Sonnenbrillen in die Halle geritten. Und nicht nur das: die Musik wurde durch einen echten Saxofonisten live unterstützt. Die Pferde und Reiter „tanzten“ um den Live-Musiker, der während der gesamten Quadrille die Aufführung musikalisch unterstützte.

Der nächste Auftritt war von den kleinsten Reitern aus dem Bambini-Club vorbereitet worden. Zur Musik von Pippi Langstrumpf zeigten sie, was sie schon alles auf dem Pferderücken gelernt haben. Die Kinder und die beiden Trainer hatten sich als Pippi verkleidet und sogar der Affe Herr Nielson war mit von der

Partie. Besonders toll sah aber Lehrpferd Herr Schröder aus, der viele Zöpfchen und bunte Handabdrücke auf dem Fell hatte.

Bei der letzten Aufführung des Tages wurde es noch einmal richtig spannend. Die Springstunde hatte ein Super-Mario-Videospiel geplant. Nur viel toller, denn unsere Lehrpferde spielten gemeinsam mit ihren Reitern die Hauptrollen: Mario, Luigi, Prinzessin Peach, Toad und Yoshi starteten mit Carmen, Emil, Vin, First Lady und Rueda. Jeder Teilnehmer hatte drei „Leben“, von denen er bei einem Abwurf oder einer Verweigerung im Spring-Parcours eines verlor. In jedem Level wurde der Parcours erhöht und am Ende ging „Toad“ mit First Lady als Siegerin hervor.

Das Sommerfest war für alle wieder ein toller Tag und wieder einmal konnten Reitschüler und Voltigierer mit unseren Lehrpferden zeigen, was sie alles können und wie kreativ sie sind. Vielen Dank auch an die vielen Helfer!

Melanie Förster



Drei Tage beste Stimmung im Hof

Das Fischerstechen



Mit Fischerstechen wird ein alter Fischerbrauch bezeichnet. Der gleiche Brauch ist auch als Schifferstechen bekannt, der seinen Ursprung meist in der Fluss-Transportschiffahrt hat, z.B. der Salzschiiffahrt. Es stellt einen Wettkampf zwischen 2 Mannschaften dar, die auf (Ruder-)Booten gegeneinander antreten. Ziel ist es in der Regel, die Mitglieder der anderen Mannschaften mit Hilfe eines Speers von ihren Booten ins Wasser zu stoßen. Viele Jahre lang war das Fischerstechen den Männern vorbehalten. In Eddersheim dürfen seit Kurzem auch Frauen daran teilnehmen. Die Teilnehmerzahl bei den Frauen hält sich bislang allerdings in Grenzen - es würde uns freuen, wenn sich weitere Vereinsmitglieder (weibliche wie männliche) der RSG künftig dem Wettkampf auf dem Wasser stellen und so den Verein vertreten würden. Wir freuen uns auf das Fischerstechen 2015!

Fischerfest auch 2014 ein Erfolg

Da es beim ersten Mal so schön war, hat das Festteam beschlossen, den Verein auch beim Fischerfest 2014 zu repräsentieren. Wir durften uns glücklich schätzen, auch in diesem Jahr den wunderbaren Hof der Familie Esposito nutzen zu dürfen. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür!

Bereits Wochen im Vorfeld fangen viele Vorbereitungen für das Fischerfest an. Die Planung, die Dienstlisten, die Einkäufe und vieles mehr. All diese Dinge müssen schon länger vorher diskutiert und festgelegt werden.

Insgesamt fünf Tage am und um das Fischerfest selbst spielt sich der Hauptteil des Geschehens ab. Viele fleißige Helfer machten sich schon donnerstags mittags auf in den Stall zur ersten Beladung des Anhängers

und der Autos, um Bierzelt-Garnituren, Stehtische, Strohbälle, Schilder, graue Kisten, Sonnenschirme, Planen und vieles mehr in die Propsteistraße zu transportieren. Die groben Vorbereitungen, wie Tische und Bänke stellen, Schirme aufstellen und Lichterketten befestigen, geliehene Utensilien vom Vereinsring abholen und aufstellen, Schilder anbringen und einiges mehr, konnten an diesem Nachmittag bereits erledigt werden.

Bis in den späten Abend saßen noch die letzten kreativen Köpfe beim Pizza-Essen zusammen, um Details für den nächsten Tag zu besprechen, so dass hoffentlich nichts vergessen wird.

Freitags ging es direkt weiter mit den Vorbereitungen. Jetzt konnte dekoriert und gestaltet werden. Um einen leichten „Reitstall-Flair“ in den Hof zu bringen, haben wir viele Strohbälle mit Säeteln im Hof drapiert. Auch unsere Tische und Theken wurden anspre-



chend in grün dekoriert und gemütlich hergerichtet. Bis zur offiziellen Eröffnung des Fischerfestes wurde alles arrangiert, um die ersten Gäste empfangen zu können.

Schon vor dem Hoftor drapierten wir einen großen Western-Sattel auf Strohbällen, um auf uns aufmerksam zu machen. Der T-Shirt- und Infostand, ebenfalls vor dem Tor, lockte die ersten Interessenten an, sich über unseren Verein zu informieren und es sich anschließend in unserem Hof gemütlich zu machen.

Im Hof konnten wir wieder kalte Getränke, speziell unsere selbstgemachte Wassermelonen-Bowle, ein frisch gekochtes Nudel-Spinat-Gericht und die beliebte Champignon-Pfanne anbieten. Auch hier ein großes Dankeschön an das Bootshaus Flörshem für die Unterstützung beim Einkauf der frischen Champignons und geschnittenen Zwiebeln! Ein super Team! Ein kleiner Nachttisch wurde übrigens auch angeboten. Es gab leckere Mohrenkopf-Creme.

Mit einem super Essens- und Getränkeangebot an allen drei Fischerfest-Tagen war die RSG also vertreten. Leider hat der Wetter-Gott nicht immer gut mitgespielt, so dass vor allem der Sonntag sprichwörtlich „ins Wasser fiel“. Dadurch blieben die Besucher-Scharen auf dem gesamten Fischerfest aus. Die Sonnenschirme wurden letztendlich zu Regenschirmen umfunktioniert (solange sie dicht hielten), um ein paar mutigen Besuchern trotz Regen-Guss eine warme Mahlzeit und einen trockenen Platz anbieten zu können.

Ein Highlight, trotz schlechtem Wetter am Sonntag, war das Fischerstechen. Hier ist unsere tapfere Julia für die RSG im Damen-Finale angetreten. Es ist immer wieder ein Spaß, die Kontrahenten anzufeuern und zu hoffen, dass die eigene Kandidatin nicht ins Wasser gestoßen wird. Leider wurde Julia durch einen Sieg nach Punkten Zweite, da sie unerlaubterweise einen Schritt zurück ins Boot gemacht hatte. Wir hoffen natürlich für das nächste Jahr, dass es weitere Interessenten gibt, die sich für das Fischerstechen anmelden wollen!

Die RSG hat übrigens nicht nur den Stand am Fischerfest betreut, sondern samstags und sonntags nachmittags auch Ponyreiten auf unseren Lehrpferden angeboten. Dementsprechend werden immer viele freiwillige Helfer für das gesamte Fischerfest benötigt, da es viele einzelne Aufgaben zu bewältigen gibt.

Angelika Konrad

Auch 2015 wieder dabei!

Der Erlös des gesamten Fischerfestes inklusive des Ponyführens, kommt unserem Verein zu Gute, um neues Material für Lehrpferde, Reitschüler oder andere Anschaffungen im Allgemeinen finanzieren zu können. Das Festteam freut sich schon auf das nächste Fischerfest vom 7. bis 9. August 2015! Wir hoffen, Euch dort zu sehen (gerne als Helfer und als Gast)!



Mein erstes Reit-Turnier

Angelika Konrad berichtet über ihren ersten Turnier-Start auf dem Reiterhof Ehrhardt in Flörsheim-Weilbach. Nicht nur für sie war es das erste Reitturnier - auch Lehrpferd Emil ging zum ersten Mal an den Start. Ein Bericht aus Sicht des Reiters - und des Pferdes...



Da musste ich erst 27 Jahre alt werden, um auf mein erstes Reitturnier zu gehen. Ich glaube, „Spät-Einsteiger“ heißt das. Nur als Volti-Kind habe ich früher Turnierluft geschnuppert. Da die ganze Sache etwas spontaner gestartet ist, musste ich mich zuerst darum kümmern, ein Turnier-Outfit zu besitzen. Sara war ja auch mit dabei, also sind wir gemeinsam losgezogen, um uns das entsprechende Outfit zu shoppen. Wir haben uns sogar mehrfach auf den Weg gemacht, uns durch den Feierabend-Verkehr gekämpft, um für uns und die Ponys die schönsten Sachen zu kaufen.

Dann mussten wir auch testen, ob die lieben Ponys überhaupt in einen Hänger gehen. Also haben wir uns an einem Abend im Stall verabredet und das Verladen geübt, was aber wirklich sehr erfolgreich geklappt hat - dafür, dass wir das vorher noch nicht geübt hatten. Aber mit Futter macht man sich einfach Freunde! ;-)

Am Tag vor dem Turnier ging es dann an die Sattel- und Trensenpflege, dass alles blitzt und blinkt für den großen Tag. Wir haben geputzt und geschrubbt, was das Zeug hält. Alle möglichen Sachen zusammengesucht, die man drumherum noch benötigt, dass die Pferde auch für den ganzen Tag versorgt sind.

Zu nachtschlafender Zeit ging es dann am Sonntag ganz früh in den Stall. Die Ponys werden sich auch ihren Teil gedacht haben, dass wir um diese Uhrzeit stören und sie aus den Boxen holen zum Putzen! Dann ging's auch schon daran, die restlichen Sachen zu packen, um diese in den Hänger und in das Auto zu verstauen - Abfahrt nach Weilbach.

Dort angekommen, mussten wir uns beeilen, da die Startreihenfolge netterweise so geändert wurde,

dass Sara und ich gemeinsam in der E-Dressur reiten konnten. Es blieb auch nur wenig Zeit, um auf dem Abreiteplatz ein paar Runden zu drehen. Dann ging es schon direkt ins Vorbereitungsviereck und anschließend direkt in die Prüfung. Somit waren die Ponys in fremder Umgebung wenigstens das erste Mal gemeinsam im Prüfungsviereck. Ich bin echt mega stolz auf die Zwei, dass sie sich so vorbildlich benommen und sich von ihrer besten Seite gezeigt haben!

Durch die Zeitnot vor der Prüfung hatte man gar keine Zeit, nervös zu sein, was im Nachhinein gar nicht schlecht war. Nach der Prüfung wurde erstmal aufgetatmet und gespannt auf das Ergebnis gewartet. Sara und Vin konnten sich sogar über einen 4. Platz freuen. In der Dressurreiter-A waren Sara und ich dann nicht mehr in der gleichen Abteilung. Jetzt waren wir ja auch total routiniert und voll die Turnier-Profis! :-)

Emil und ich waren zuerst dran. Wir hatten leider wieder nur kurz Zeit zum Abreiten, da alles so schnell vorbei ging, dass wir die Zeit nicht im Blick hatten. Als 4. Abteilungspaar konnten wir uns sogar eine etwas bessere Wertnote erreichen als in der „leichteren“ Prüfung zuvor. Sara und Vin waren ein paar Abteilungen später in der Prüfung, das hat aber auch wieder super geklappt bei den beiden. Leider gab es diesmal gar keine Platzierung. Trotzdem waren wir wieder mega stolz auf unsere zwei Lieblings-Ponys.

Nachdem Emil dann noch seine dritte Prüfung an diesem Tag als Spring-Pony hinter sich gebracht hatte, konnten wir nachmittags glücklich und zufrieden die Heimreise antreten. An dieser Stelle nochmal vielen Dank an unsere Hängerfahrerin und unsere vielen TT (Turnier-Trottel)! :-)

Angelika Konrad





Ich hab vor Kurzem erst mitbekommen, worum es hier eigentlich geht. Okay, den Frisörtermin habe ich immer mal. Aber dass gleich zweimal in kurzer Zeit meine Mähne geschnitten wird, das war schon etwas seltsam. Außerdem wurden Vin und ich mehrmals in einen Hänger geführt. War auch irgendwie komisch, aber ich bin einfach mal reingegangen – da hat es einfach zu gut nach Futter gerochen! :-)

An einem verregneten Sonntagmorgen standen Nachteulen vor meiner Box, um mich zu putzen. Um diese Uhrzeit? Was ist denn da los? Na ja, es gab wieder eine Kleinigkeit zu fressen, also habe ich einfach mal abgewartet. Schließlich ging es wieder in den Hänger und dieses Mal bewegte der sich auch noch. Mir war schon etwas mulmig, aber mein Kumpel Vin war ja dabei. Nach kurzer Zeit blieben wir wieder stehen und wurden aus dem Hänger geführt. Huch, irgendwie sah der Stall anders aus! Also erstmal ein wenig umgucken, wo wir gelandet sind. Sehr spannende Angelegenheit! Wenigstens kannte ich die Menschen, die um mich herum waren, und Vin war ja auch noch da.



Dann ging es direkt los. Ich wurde gesattelt und getrenst und schon saß ein Reiter auf mir. Auf einem grossen Außenplatz waren ganz viele andere Pferde, die ich alle nicht kannte. Die waren hübsch zurecht gemacht. Es sah aber keiner so schön aus wie Vin und ich! Als nächstes ging es in eine fremde Halle. Es standen viele fremde Leute am Rand und die Reiter waren sehr aufgeregt. Nee, ich habe mich da nicht wohl gefühlt und eine Lücke am Ausgang entdeckt. In einem unbemerkten Moment habe ich die Flucht ergriffen, wurde aber zurück in die Halle gelenkt. Probieren kann man es ja mal... ;-) Als eine Glocke ertönte, wurde es ernst. Also habe ich mich von meiner besten Seite gezeigt und die Prüfung gut gemeistert. Zur zweiten Prüfung war ich dann schon fast Profi und konnte sogar mit einem fremden Pferd die Prüfung durchziehen. Ganz ohne Vin in der Nähe. Mann, was bin ich stolz!

Nachdem ich eine super Pause im Hänger hatte, wurde ich noch mal gesattelt. Musste ich etwa wieder ran? Jetzt waren auf dem Abreiteplatz ein paar Sprünge aufgebaut. Das macht echt Spaß, Leute! Solltet ihr auch mal probieren! Frisch und munter ging es zur letzten Prüfung. Ein kleiner Spring-Parcours war in der Halle aufgebaut. Ich habe super meine Füße gehoben und es ist nicht eine Stange zu Boden gefallen. Juhu! Ich bin ein Spring-Pony! :-)

Mit einem 7. Platz in dieser Prüfung ging es nach Hause. Routiniert stiegen wir in den Hänger, um zum Wiesenhof zu fahren und uns nach dem stressigen Tag auszuruhen.



Unser erstes Hofturnier

„Warum machen wir nicht mal ein Turnier bei uns auf dem Wiesenhof?“ Aus dieser Frage entstand die Idee für unser erstes Hofturnier am Wochenende vom 11. und 12. Oktober 2014. Es war ein internes Turnier nur für Reitschüler und Übungsleiter der RSG Eddersheim, so konnte jeder daran teilnehmen und jeder Spaß haben!

*Die Vorbereitung
oder
Was braucht man
eigentlich alles für
so ein Turnier?*

Nachdem der Termin festgelegt war, wurde fleißig mit der Planung begonnen, schließlich müssen alle Prüfungen verteilt, Richter organisiert und Preise für alle Teilnehmer organisiert werden (danke an alle Sponsoren!). Ganz schön viel Aufwand...

Oh, und Schleifen brauchen wir ja auch, denn was ist ein richtiges Turnier ohne Schleifchen?!

Jedes Vereinsmitglied hat seinen Beitrag mit der Nennung zum Turnier in Form einer Arbeitsstunde geleistet (oder einer Kuchen spende), schließlich haben alle an so einem aufregenden Tag Hunger und die Richter müssen ja auch bei Laune gehalten werden. Aber auch die Eltern haben mächtig mitgeholfen, während die Kinder aufgeregt auf ihre (meist) erste Turnierprüfung warteten.



Mein erstes Turnier

oder

Brauche ich eigentlich eine weiße Reithose?

Wir machen ein Hofturnier, und du machst mit!“ So wurde mir unser Turnier angekündigt. Was blieb mir da anderes übrig als ja zu sagen. „Brauche ich da eine weiße Reithose, wie bei einem offiziellen Turnier?“ war meine erste Frage. Nein, die brauchte ich nicht, ein Vorteil bei einem hofinternen Turnier. Trotzdem war die Aufregung groß... Welches Pferd gebe ich auf der Anmeldung als Wunsch an? Und bei welcher Prüfung soll ich starten? Geschicklichkeitswettbewerb... ob das schwer wird?

Am Samstagmorgen ging es schon um sieben in den Stall, schließlich mussten die Theken für den Essensstand fertig aufgebaut und Brötchen für die ersten frühen Besucher und Teilnehmer geschmiert werden.

Die ersten Prüfungen schaute ich mir noch relativ entspannt an, dann ging alles ganz schnell, umziehen (schließlich hat man ja die ganze Zeit Angst, Ketchup auf die frisch gewaschenen schicken Sachen zu kleckern), Pferd putzen, satteln und warmreiten... da bleibt gar nicht mehr so viel Zeit zum Nachdenken.

Und schwups, schon ist die erste Prüfung rum. Manches lief gut, über manches ärgert man sich vielleicht. Aber es hat Spaß gemacht und das ist die Hauptsache! Und man hat ein schönes Schleifchen gewonnen und einen kleinen Preis (die gab's für alle Teilnehmer, also musste niemand traurig sein). Am Meldebüro habe ich dann noch meine Bewertung des Richters abgeholt, das war für mich fast das Interessanteste, denn man sieht mal, wie jemand Fremdes einen beurteilt beim Reiten.

Das erste Turnier der Kleinsten

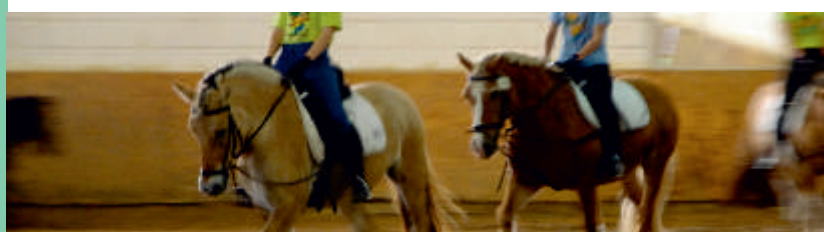
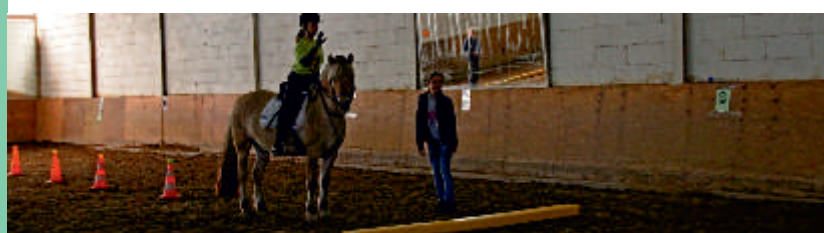
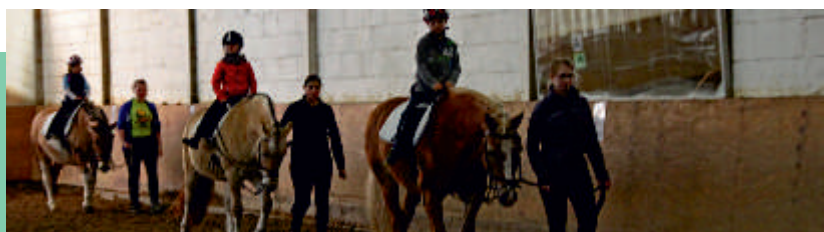
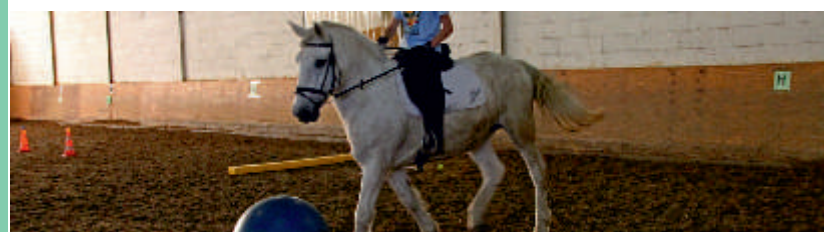
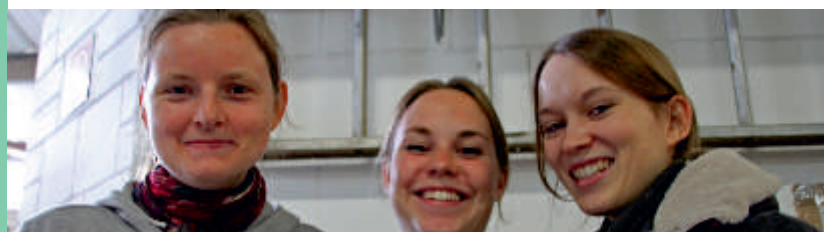
oder

Wie schlagen sich „meine“ kleinen Bambinis vor der Richterin?

Ziemlich aufgeregt waren sie ja schon alle, aber wer startet auch in so einem jungen Alter auf einem richtigen Turnier?! Aber schon vor der Prüfung wurden ganz fachmännisch Gespräche über Pferde mit mir geführt, wie bei alten Turnierhasen. Und sie haben das alle ganz toll gemacht und wurden von der Richterin gelobt. Hoffentlich bleiben uns auch unsere jüngsten Vereinsmitglieder lange erhalten und reiten noch viele Male beim Hofturnier auf dem Wiesenhof mit!

Wir alle denken gerne an unser Turnier zurück! Es hat viel Spaß gemacht, es gab leckeres Essen, viel zu sehen (wenn man nicht selber geritten ist) und die richtige kleine Portion an Ehrgeiz, sodass hoffentlich alle nächstes Jahr wieder teilnehmen wollen. Vielen Dank für die vielen sichtbaren und unsichtbaren Helfer, ohne die es nicht so zwei tolle Tage geworden wären.

Melanie Förster



Das Reiterstübchen
2nd Hand & mehr...



Hornauerstr. 105 • 65779 Kelkheim



rabbit
#Marketing



Restaurant
Bootshaus



SPDRUCK & Verlags GmbH
(www.turnierspo.de)



Fortbildung für Übungsleiter

Am Sonntag, den 2. November, hieß es für unsere Übungsleiter nicht etwa "Ausruhen für eine neue Woche", sondern "Üben, Arbeiten und Diskutieren". Anna Blees, Diplom-Sozialpädagogin, Pferde-Besitzerin und Übungsleiterin bei uns auf dem Wiesenhof, bot ehrenamtlich eine Fortbildung zum Thema **Konfliktmanagement und Kommunikation** an.

Gleich elf Übungsleiter und Helfer hatten sich für den "Basispass Konfliktmanagement" angemeldet und damit ihren Sonntagnachmittag für eine vierstündige Fortbildung geopfert - ebenso wie Anna, die den Termin umfangreich vorbereitet hatte. Dass Theorie nicht nur trocken und langweilig ist, bewies sie damit trotz des schwierigen Themas eindrucksvoll. Auch Übungsleiter, die diese oder ähnliche

Fortbildungen in anderem Rahmen schon besucht hatten, zeigten sich begeistert.

Besonders hilfreich war für die Übungsleiter und Helfer natürlich, dass in der Gruppe auf Beispiele aus dem Vereinsleben eingegangen und diese gelöst werden konnten. Die Zeit verging wie im Flug - und noch bevor alle Beispiele und Anregungen der Teilnehmer durchgespielt werden konnten, war der Nachmittag auch schon wieder vorbei. Beste Voraussetzungen also für eine Fortsetzung in einem weiteren Termin, den Anna auch gleich anbot - dann natürlich auch mit einer kurzen Zusammenfassung des bisher Gelernten vorab, um anderen Übungsleitern beim Folge-Termin einen Einstieg in das Thema zu ermöglichen.

An dieser Stelle vielen Dank an die Übungsleiter und Helfer, die ehrenamtlich und freiwillig so engagiert teilgenommen haben - und vor allem natürlich an Anna Blees, die mit toller Vorbereitung und einem interessanten Vortrag glänzte. Anna, es hat allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht und wir würden uns über eine Wiederholung freuen!



Anna Bleses – Jahrgang 1984

Seit 2005 Besitzerin von Quarter-Mix-Stute Abby. Mit ihr vor gut 2 Jahren auf dem Wiesenhof angekommen. Pferdebegeistert, seit ich es äußern kann. Mit einem Shetlandpony (der Susi) aufgewachsen auf einem Bauernhof in der Region Trier-Saarburg. Reiterlich schon immer der Natur statt dem Indoorsport treu verbunden. Vor 10 Jahren, nach einer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, zum Studieren ins Rhein-Main-Gebiet gezogen und geblieben. Mittlerweile ausgebildet als Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH) und als Psychosoziale Beraterin (Master of Arts). Beruflich in der Kinder- und Jugendhilfe aktiv. Aktuell in einer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern.

Ich arbeite gerne mit Menschen und gebe mich mit ihnen auf eine gemeinsame Suche nach der Richtung der nächsten Schritte, ersten Lösungsversuchen, kleinen Entlastungen und manchmal auch weiteren Hilfeangeboten im familiären Alltag. Mein besonderes „Steckenpferd“ sind die Themen „kindliches Wohl“ und „Kinderschutz“. Dazu bin ich auch als Referentin auf Fortbildungen für unterschiedliche Fachkräfte tätig. Die Themen „Kommunikation und Konfliktmanagement“ sind das Fundament zwischenmenschlicher Beziehungen und somit auch Basis all meines beruflichen Handelns.

Überraschendes auf der Weihnachtsfeier

Unsere alljährliche Weihnachtsfeier fand auch dieses Jahr wieder am 1. Advent statt. Trotz der bitteren Kälte haben sich einige Vereinsmitglieder und Familienangehörige in unserer Reithalle eingefunden, um ein verspätetes Mittagessen einnehmen zu können. Pommes, Kartoffelsuppe, Hot Dogs, Kuchen, Kaffee, Glühwein, Kinderpunsch. All diese Leckereien hatte die RSG für die Besucher bereitgestellt. Vielen Dank an alle fleißigen Kuchenbäcker, die die Kuchentheke so bereichert haben!

Ohne Vorführungen wäre es keine schöne Feier geworden. Deshalb hatten sich auch dieses Jahr wieder verschiedene Gruppen des Vereins ein paar tolle Aufführungen ausgedacht. Als erstes waren die Kinder vom heilpädagogischen Reiten und Voltigieren dran. Therapeutin Gabi Conrad hatte Lehrpferd Nando dabei und die Vorführung unter den Titel "Zirkus" gestellt. Bunt verkleidet zeigten die Kinder ihre Kunststücke auf dem Pferderücken.

Die Longenschüler von Alicia Lattemann und Anna-Lena Liebe zeigten "Weihnachten auf der ganzen Welt" auf den Lehrpferden Emil und Fallone. Hier wurden verschiedene Weihnachtsbräuche in unterschiedlichen Ländern vorgestellt. Die passende Musik gab es gleich noch dazu.

Im Anschluss hatte Nando seinen zweiten Einsatz als Voltigierpferd für unsere kleinsten Voltigierer. Diese kamen als Pinguine verkleidet im typischen "Watschel-Gang" in die Halle gesaust. Auf dem Pferderücken zeigten sie mit kunstvollen, akrobatischen Übungen, was sie alles geübt hatten.

Nach den kleinen Voltigierern waren nun die großen Voltigierer dran. Jill Frey und Fiona Petters zeigten als Engelchen und Teufelchen, was man auch im Galopp auf dem Pferderücken alles turnen kann. Somit konnte man genau sehen, wo die kleinen Voltigierer mal hinkommen werden, wenn sie ganz fleißig weiter üben.

Nachdem die Voltigierer aus der Halle gelaufen waren, hatten die Wiesenhof-Wichtel ihren Einsatz. Acht Wichtel packten große Geschenke in der Reithalle aus. Hier kamen Cavalletti-Blöcke zum Vorschein, die für die nächste Vorführung wichtiger Bestandteil waren. Die Springstunde von Tanja Schall hatte ihren Einsatz.

Spontan zeigte Martina Oribold mit ihrem Hund Chester noch ein kleine Show-Einlage, um die Wartezeit für die Zuschauer zu überbrücken.

Rasant ging es dann zu, als Carmen, Rueda, Vin und Riko mit ihren Reitern durch die Halle galoppierten und in verschiedenen Choreografien über die Hindernisse sprangen.

Als nächstes stand ein "Überraschungs-Auftritt" auf dem Programm. Das Licht in der Halle wurde ausgemacht und der große Traktor kam mit einer singenden Anna-Lena Liebe herein, die den Helene-Fischer-Song "Atemlos" umgetextet zum Besten gab. Mehrere Vereinsmitglieder hatten den Song auf den Wiesenhof umgetextet und erstmals auf unserer Weihnachtsfeier aufgeführt. Die passende Choreografie wurde ebenfalls präsentiert.



Dann endlich kam der Moment, auf den viele Kinder schon den ganzen Nachmittag gespannt gewartet hatten - der Nikolaus fuhr mit seiner Pony-Kutsche vor. Dabei hatte er ein Engelchen, das noch einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr gab, bevor Schokoladen-Nikoläuse an alle mutigen Kinder verteilt wurden, die sich an den Nikolaus und seine Kutsche herantrauten.





RSG EDDERSHEIM A.M.
gemeinnütziger Verein

Im letzten Jahr hat sich viel auf dem Wiesenhof bewegt. Meist wird es von unseren Mitglieder und Nutzer nur wenig im alltäglichen Ablauf wahrgenommen. Einige Beispiele:

Ein enormer Fäkalwasserschaden belastete uns über Monate. Ein Gesamtschaden von über 60.000,- Euro. Gutachten, Spezialreinigungen, Ausbauten und viele Monate Wiederherstellung des alten Zustandes, mit einigen Verbesserungen. Schön ist es, wenn etwas entsteht, weniger schön, wenn man auf 30.000,- Euro Unterdeckung sitzen bleibt! Die Versicherung unseres Mieters hat nur aus Kulanzgründen 50% des Schades reguliert. Ein Betrag, der uns dem Grunde nach nicht zur Verfügung steht und an vielen Ecken und Enden eingespart werden muss.

Neue Regulierungen der Versicherungswirtschaft forderten eine komplette Überarbeitung der Elektroanlagen der Gesamtanlage. Zusätzlich wurden Messprotokolle gefordert, die einige Tausend Euro gekostet haben.

Einige Jahre hat der geschäftsführende Vorstand in die Entwicklung des selbständigen Pferdepflegeservices gesteckt. Von der Organisation, Begleitung, Beratung (Arbeitsgenehmigung, gewerbliche Anmeldung, Versicherungskonzepte usw.) wurden alle Voraussetzungen erfüllt. Vermeintlich geeignete Partner wurden gefunden. Unser langjähriger Partner und Freund wollte sich unbedingt verändern und dem Ruf einer deutschlandweiten Aktivität folgen. 17 Jahre Kooperation ging zu Ende, das tat weh. In Folge konnten bekannte und erprobte Partner aufgebaut werden. Aus der Idee, mit zwei Beteiligten, die Vertretungsangelegenheiten, Urlaub und Arbeitsteilung zu verbessern ging es an den Start. Leider kam es hierbei zur großen Enttäuschung eines Vertragspartners, der in einer Nacht- und Nebelaktion entschwand. Es mussten praktikable Lösungen

her. Mit der Firma BILL-BAU Pferdepflegeservice haben wir nun seit vielen Monaten einen stabilen und kompetenten Partner gefunden und blicken zuversichtlich in die Zukunft. Es freut uns besonders, dass der Inhaber in der Zwischenzeit seine Familie mit auf dem Hof hat und uns in der Regel tatkräftig unterstützt.

Die erforderliche Umgestaltung und Zuwegung am Mistplatz erforderte mehrere Tage ehrenamtliche Tätigkeit, schweres Gerät und einen größeren logistischen Aufwand, um wieder funktionstüchtig verwendet werden zu können.

Ein umfangreicher Einbau einer Begleitheizung, die im Wesentlichen bei extremen Temperaturen verhindern soll, dass die Wasserleitungen in den Außenboxen einfrieren, wurde vorgenommen. Durch einen technischen Übungsleiter und einen optimierten Materialeinkauf eine Aktivität, die uns weniger als die Hälfte der marktüblichen Kosten verursachten.

Überarbeitung des Hallenbodens in beiden Hallen. Organisieren, Termine um- und festlegen, beaufsichtigen und abnehmen. Drei Tage, die einfach erbracht werden müssen.

Verrottung der Außenrinne entlang des Wirtschaftsweges erfordert nach mehrmaligen Reparaturmaßnahmen eine vollständige Erneuerung. Viel Arbeit, eine Menge Material, fällt nicht vom Himmel und wieder ein Projekt, mal so nebenbei.

„Man“ müsste mal...

oder

Wer erledigt eigentlich, was anfällt?

Vollständige Renovierung der Betriebswohnung nach 20 Jahren.

Einbau der neuen Küche 1 und 2 im Bereich Schulungsraum / Stübchen. Einige wenige ehrenamtliche Helfer besorgten die Küche, sägten, hämmerten, schleppten ihr Werkzeug bei und montierten fast vier Tage bis zur Inbetriebnahme.

Durch die Verrottung unseres alten Pferdetransporters musste ein Ersatz her. Die Anschaffung fällt nicht vom Himmel. Angebote, Besichtigungen, Mitteleinwerbungen usw. wurden zur Entlastung des Vereins umgesetzt.

Pflege und Hege für unsere Pferde. Ob Krankheiten, nächtliches Betreuen, Impfen, Wurmkuren, Herumführen für dies und das, auch hier sind die Wichtel unterwegs.

Die ehrenamtliche Geschäftsführung mit allen Erledigungen ist häufig mit Undankbarkeit verbunden. Viele Nutzer behandeln die Geschäftsstelle als Dienstleistungsbetrieb.

Häufig schauen die Engagierten mit viel Freude auf die Verbesserungen. Die Motivation bringen sie selbst mit und es wird ohne viel Trara „einfach“ erledigt. Mit sehr kritischem Blick wird auch zur Kenntnis genommen, wie schludrig und ohne Rücksicht die Anlage verwendet wird.

Mülleimer werden von Tieren geleert und nicht aufgeräumt, der Schulungsraum wird zum Tierasyl umgewidmet, die meisten Ecken werden zu Ablagen usw. Zwei Vorstandsmitglieder reinigen den Kaffeeautomat. Ein Gast kommt, sieht den offenen und verschmutzten Apparat und fragt, gibt es Kaffee? Auf die Antwort, im Moment nicht, er wird gerade gereinigt, dreht „mann“ sich um und geht wortlos!

Kritik und Forderung klingt bitter. Nutzung pur kommt stärker rüber. Wo bleibt der Respekt für die Menschen, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen? Liegt es an der Epoche, an den Menschen selbst, an der falschen Förderung oder Führung?

Bei manchem Klagen ist jedoch und ausdrücklich den fleißigen Helfern ein großes Dankeschön auszusprechen. Ich freue mich sehr, wenn die Tonnen zur Abholung bereit stehen. Wenn Müll hinter dem Haus angesammelt ist und drei gute Seelen diesen entsorgen. Dem Team Pferdemanagement und deren Unterstützer sei herzlich gedankt. Vielen vielen Dank an Euch! Vielleicht können sich die Leserinnen und Leser des Jahresrückblicks mal auf die Suche machen und den wirklichen Freunden und Förderern das ein oder andere persönliche Dankeschön spenden.

Blicken wir erwartungsvoll und mit neuer Schaffenskraft ins neue Jahr. Pferdesport & Therapie Main-Taunus ist für die RSG Eddersheim weiterhin sehr wertvoll und nachhaltig.

Gerd Gröhl

Das war das

Januar

218

Neues Jahr - und viel Veränderung bei den Vereins-Mitgliedern. Mit 218 Vereinsmitgliedern starten wir ins neue Jahr - und das sind immerhin deutlich mehr als zu Beginn des Jahres 2013! Wir sind um 27 Mitglieder gewachsen - und zum ersten Mal seit 2010 sind mehr neue Mitglieder eingetreten als den Verein verlassen haben. Das Wachstum wird sich im Laufe des Jahres 2014 fortsetzen: 49 Mitglieder treten neu ein, 34 treten aus. Nicht zu vergessen die vielen Nutzer im Bereich Therapie, Ferienkurse, Klassen, Kindergeburtstage, Pferde-Bande und Bambini-Club - noch einmal mehr als 150 Aktive.

März



Die Gruppen-Angebote für jüngere Kinder kommen super an. Nachdem die Pferde-Bande schon im Oktober 2013 bis auf den letzten Platz voll war und sich eine Warteliste bildete, meldet auch der Bambini-Club im Frühjahr: es sind alle Plätze belegt! Ab sofort heißt es nicht mehr „vorbeikommen und mitmachen“, sondern „anmelden und auf einen Platz warten“.

April

Passiert ist es eigentlich schon 2013. Erst jetzt sind aber alle Reparaturarbeiten und Verhandlungen mit der Versicherung abgeschlossen. Und es steht fest: wir bleiben auf Kosten in Höhe von 30.000 Euro sitzen. Insgesamt hat der Fäkalwasserschaden Kosten verursacht in Höhe von 60.000 Euro - die Hälfte hat die Versicherung unseres damaligen Mieters übernommen. Den Rest zahlen wir selbst.

Die ganze Sache war nicht nur ärgerlich, sondern hat uns auch im Jahr 2014 noch viel beschäftigt. Gutachten, Spezialreinigungen und Kämpfe mit der Versicherung - und natürlich die Bauarbeiten an sich. Renoviert ist nun nicht nur die Wohnung, sondern auch die ebenfalls betroffene Küche unseres Reiterstübchens und das erst kurz zuvor angelegte und eingerichtete Lager ein Stockwerk tiefer.

Und auch wenn die Küche jetzt viel schöner ist als vorher: die Kosten müssen nun natürlich an allen Ecken und Enden eingespart werden...

Februar

Sponsoring der RSG



Auch in diesem Jahr stellte uns die Fraport AG im Rahmen eines Sponsorings Geld für die Umsetzung eines Projekts zur Verfügung.

Alle den Wiesenhof umliegenden Grundstücke, die von uns genutzt werden, sind gepachtet oder werden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Aber was, wenn das mal nicht mehr möglich ist? Dann hätten wir weder Paddocks noch Koppeln noch Parkplätze und schon gar keine Lagerfläche für Heu und Stroh. Ein eigenes Grundstück muss her. Mit Unterstützung der Fraport geht dies viel leichter als allein.

Mai



Nachdem bei unserem alten Pferdehänger der Boxen durchgerostet war und dieser nicht mehr eingesetzt werden konnte, musste dringend ein neuer Hänger her. Schließlich kann es immer einen Notfall geben, etwa wenn eines unserer Lehrpferde dringend in die Klinik gebracht werden muss.

Leider finanziert sich ein Pferdehänger nicht von allein. Trotz der Unterstützung der Naspas-Stiftung (vielen Dank dafür!) mussten wir auch hier tief in die Tasche greifen.

Juni



Auch an den Koppeln und Paddocks gab es wie immer viel zu tun. An den Einzel-Paddocks für die Privatpferde und kleinere Lehrpferde-Gruppen gab es Schwierigkeiten mit der Stromversorgung. Immer wieder funktionierte der Strom auf den Zäunen nicht, so dass Pferde ganz leicht ausbrechen konnten.

Deswegen musste repariert werden - alle Zäune wurden neu gezogen und miteinander verbunden, die Stromversorgung wurde gerichtet und ausgiebig geprüft. Seitdem bleiben die Pferde da, wo sie hingehören: auf ihren Paddocks innerhalb des Zauns.

September

Die Reparatur-Arbeiten lassen einfach nicht nach. Jetzt ist der Mistplatz hinter der kleinen Halle an der Reihe. Dort gab es in den letzten Monaten immer wieder Probleme mit der Einfassung - und damit der Mist da bleibt, wo er hingehört, und sich nicht über den gesamten Anfahrtsweg verteilt, wurde schwer gearbeitet.

Der gesamte Boden wurde aufgearbeitet und der Platz neu eingefasst.

Jetzt bleibt nicht nur alles da, wo es hingehört, es sieht auch noch neu und ordentlich aus. Dass auch in diesem Projekt wieder viele Stunden Arbeit stecken, versteht sich von selbst...



Oktober



Feiertag und bestes Wetter - da lohnt sich ein Ausflug zu Pferd! Katrin, Martina und Anna machen sich mit Cheyenne, Armani und Abby auf den Weg zur Pferde-Segnung auf dem Reiterhof Hardt. Nach einem Reiterflohmarkt wurde dort zum ersten Mal ein Sternritt mit Pferde-Segnung angeboten.

November / Dezember

Ein letztes Projekt, das im Jahr 2014 in Sachen Reparaturen rund um den Wiesenhof begonnen wurde, war die Rinnen-Reparatur am Wirtschaftsweg zwischen Stallungen und Reitplatz.

Damit Regenwasser vom Dach der Pferdeboxen auch ganz ordentlich und geordnet abläuft, war es nötig, die kaputte Rinne zu reparieren.

Das ging leider nicht ganz ohne Schwierigkeiten - die Neigung ist an dieser Stelle so gering, dass das Wasser nicht ausreichend Fließgeschwindigkeit aufnimmt, um Dreck zuverlässig aus der Rinne zu spülen. Künftig muss also regelmäßig saubergemacht werden.



Juli / August

Ferienkurse für Kinder



Insgesamt 9 Ferienkurse für Kinder ab 8 Jahren bietet die RSG im Jahr 2014 an. Die Osterferien und die Herbstferien sind komplett von der Kindertagesstätte Fluggi-Land gebucht, drei Wochen der Sommerferien ebenfalls. Für zwei weitere Kurse kann man sich direkt bei der RSG anmelden.



Die Pferde-Bande kauft ein



Neu auf dem Wiesenhof sind diesmal keine Pferde, sondern drei rote Hufschlagräumer, mit denen nicht nur die Kinder, sondern auch Erwachsene leichter die Hallenpflege nach der Reitstunde übernehmen können.



Außerdem kommt Hektor - ein Holzpferd, mit dem das Auf- und Absteigen, das Satteln, das Nachgurten und das Einstellen der Steigbügel geübt werden kann.



Eine schöne Renten-Zeit, lieber Black Magic!

Erfreuliche Neuigkeiten hatten wir dieses Jahr für Black Magic, der im Jahr 2002 zusammen mit Black Star auf unserem Hof einzog: Nach 12 Jahren im Reitschul-Betrieb durfte er dieses Jahr in die wohlverdiente Rente auf der Koppel.

Magic hat seine Laufbahn als Kutschpferd gestartet und zusammen mit Star erfolgreich an Kutsch-Turnieren teilgenommen, bis sie zu uns auf den Wiesenhof kamen. Neben dem Schulbetrieb ging es für Magic und Star ab und an noch mit unseren Vorstandsvorsitzenden Peter und Gerd mit der Kutsche ins Gelände. Ansonsten wurde Magic hauptsächlich in normalen Reitstunden eingesetzt, bei denen er anfangs durch seine Nervosität auffiel. Im Laufe der Jahre hat sich dies sehr gebessert und so hat er sich zu einem verlässlichen Lehrpferd entwickelt, das sowohl Anfängern als auch Fortgeschrittenen, Kindern und Erwachsenen in unseren Reitstunden viel Spaß bereitet hat.

Auch an der Longe hat Magic sich vorbildlich benommen und so nicht nur vielen Anfängern ermöglicht, die Grundlagen des Reitens an der Longe zu lernen, sondern auch vielen unserer heutigen Trainer und Helfer, das korrekte Longieren zu erlernen. Am liebsten jedoch war Magic mit seinen Gefährten auf der Weide, und zwar so gerne, dass er sich dort nur ungern einfangen lies, wenn es zur Reitstunde ging. So manch einer von uns hat sich dort die eine oder andere Verfolgungsjagd mit ihm geliefert. Hatte man es dann doch geschafft, ihn zu erwischen, so hatte man erstmal einen Putz-Marathon vor sich, denn Magic hat war äußerst geschickt darin, die matschigsten Stellen der Koppel zu finden, um sich dort am ganzen Körper zu panieren. Diesem Hobby kann er jetzt mit großem Eifer 24 Stunden am Tag nachgehen, denn er genießt seine Rentenzeit mit Rentner- und Notfallpferden in einem Offenstall ganz in unserer Nähe.

Isabell, seine neue Besitzerin, hat sich bei einer Heu-Lieferung von ihrem landwirtschaftlichen Betrieb auf den Wiesenhof nämlich auf den ersten Blick in unseren schwarzen Magic verliebt und sich sofort als neues Zuhause angeboten, als sie von seinen Renten-Plänen erfuhr. Nun genießt Magic seinen unbegrenzten Auslauf zusammen mit weiteren Pferden, Schafen, Ziegen, Gänsen und Schweinen, die alle friedlich auf Isabells Hof zusammen leben, und erfreut sich ebenso an gemütlichen Ausritten ins umliegende Gelände. Vielen Dank für das schöne Jahrzehnt mit dir, Magic, und vielen Dank an Isabell für das tolle Heim, das sie Magic und ihren Gnadenhoftieren bietet!

Lisa-Marie März





Grüße von der Koppel: So geht's Black Star

Black Star kam im Jahr 2002 gemeinsam mit seinem Kutsch-Gespann-Partner Black Magic zu uns auf den Wiesenhof, nachdem sie erfolgreich zusammen auf Kutsch-Turnieren unterwegs waren. Während sich Black Magic immer besser entwickelte und vom einstigen nervösen Angsthase immer mehr zum Verlässpferd wurde, war die Reitschule für Black Star leider nicht der richtige Ort. Ein Reitschul-Betrieb mit täglich wechselnden Reitern kann für ein sensibles Pferd viel Stress bedeuten. Sein Unbehagen machte er bald deutlich, und so fing er an, nach den Reitschülern zu knappen und auch beim Reiten seinen Frust zu zeigen, weshalb wir beschlossen, ihn aus dem Schulbetrieb herauszunehmen. Black Star verbrachte noch lange Zeit bei uns auf dem Wiesenhof, allerdings nur auf der Koppel, wo er sich problemlos mit den anderen Pferden verstand, oder vor der Kutsche. Seine Bezugsperson war unsere Übungsleiterin Lena Tuschoff, die ihn liebevoll betreute.

Aiso wechselte Black Star in den Besitz von Hubertus Rohr über, bei dem er hauptsächlich der bereits vorhandenen Stute auf der Koppel Gesellschaft leisten sollte. Nach und nach hat sich Black Star, der mittlerweile auf den Namen Taran hört, dann an sein neues Leben als Freizeitpferd gewöhnt und lässt sich mittlerweile von seinem neuen Besitzer problemlos reiten, unter anderem auch auf Treibjagden und Gelände-Springturnieren.

Black Stars Geschichte zeigt, dass es ein Lehrpferd nicht immer leicht hat und es einen starken und ausgeglichenen Charakter braucht, um die ständigen Reiterwechsel problemlos bewältigen zu können. Wir sollten unseren Lehrpferden also umso mehr dafür danken, dass sie uns so eine schöne Zeit bereiten! Wir freuen uns, dass Black Star sich im neuen Zuhause so positiv entwickelt hat, und danken Hubertus dafür, dass er ihm dies ermöglicht hat!



Klein und weiß, aber eine ganz große Diva – so lässt sich unsere Shetty-Dame Stella beschreiben, die zusammen mit ihrem besten Freund Teddy im Jahr 2010 zu uns auf den Wiesenhof kam. Stella war ein idealer Vertreter des bekannten „Pony-Sturkopfs“ und hatte oftmals eine andere Meinung als wir.

Anfangs war sie zugegebenermaßen sehr biestig – wobei wir zu ihrer Verteidigung sagen müssen, dass wir nicht wissen, was sie in ihrem vorherigen Leben alles erlebt hat. Im Laufe der Zeit hat sich Stella bei uns auf dem Wiesenhof aber sehr positiv verändert – und das einst eigenwillige Pony ließ sich gerne mit ihrem

Freund Teddy putzen und auch mal durch einen Parcours führen. Wurde Teddy zum Einsatz für Pferde-Bande oder Bambini-Club aus der Box geholt, so hörten man bis zu dessen Rückkehr stets das Wiehern von Stella über den ganzen Hof – in Sorge um den Verbleib ihres besten Freundes.

Wir hoffen, dass Stella ihre Rentenzeit mit ihrem geliebten Teddy genossen hat und freuen uns, dass wir ihr in ihren letzten Jahren doch noch zeigen konnten, dass nicht alle Menschen Böses von ihr wollen.

Lisa-Marie März

kleine Stella!

Vielen Dank, lieber Teddy!

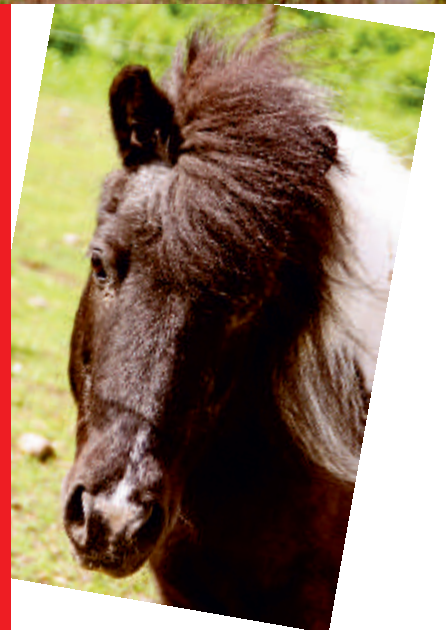


Im Februar 2010 kam Teddy eher zufällig durch die Auflösung eines Schulbetriebs mit seiner besten Freundin Stella zu uns. Der Name Teddy passte wie die Faust aufs Auge – flauschig, lieb und große Knopfaugen, die so manches Kinderherz erweichten. Mit einer Engelsgeduld ließ sich Teddy von Kindern führen, putzen, streicheln und anfangs auch reiten – wobei so manch einer gestaunt hat, wie der weniger als halb so große Teddy mit unseren Lehrpferden mitgehalten oder trotz seiner kleinen Schritte überrundet hat, weshalb er sich auch den Spitznamen „Speedy Gonzales“ eingefangen hat.

Ansonsten war Teddy ein von Grund auf lieber Kerl, der zeitweise auch in der Therapie für die Jüngsten ausgeholfen hat. Leider hat der vermutlich (genaues Alter unbekannt) schon uralte Teddy in seinen letzten Jahren ziemlich abgebaut und ist in kurzer Zeit stark abgemagert, sodass er jeden Abend von uns eine Sonderportion eingeweichtes Futter bekam, worauf er sich immer sehr gefreut hat.

Die restlichen Jahre hat Teddy also in Rente mit seiner Freundin Stella auf ihrem Paddock mit kleinem Bäumchen oder in ihrer riesigen Doppelbox verbracht. Auch Spaziergänge über die Mainwiesen haben die zwei stets sehr genossen. Wir danken Teddy für seinen Einsatz und hoffen, dass ihm seine Rentenzeit mit seiner Freundin Stella gefallen hat.

Lisa-Marie März





Wir werden Dich vermissen, Branca!

Die Optik einer Milka-Kuh, braun-weiß gescheckt und mit langer Wallemähne – allein ihr Aussehen hat Branca zu einem unserer Kinder-Liebliche gemacht. Dazu noch ihr ausgeglichenes Wesen und ihre unendliche Geduld – und schon hatte sie sich das Herz aller Kinder erobert. Im Jahre 2002 kam die damals achtjährige Branca gemeinsam mit Winnie zu uns auf den Wiesenhof. Sofort war sie in allen Sparten des Reitsports einsetzbar – beim Voltigieren, beim Springen, als Therapie- und Verlasspferd in Pferde-Bande und Bambini-Club, und auch bei Ausritten durfte Branca nicht fehlen.

In allen Bereichen war Branca motiviert dabei und wohl eines der Pferde, die am meisten für unseren Verein eingesetzt wurden. Leider erlitt Branca vor einigen Jahren einen schweren Sehnen-

schaden, der sie von jetzt auf gleich aus allen Sparten ausscheiden ließ. Nach langer Zeit der Schonung, in der Branca sich kaum bewegen durfte, wurde sie langsam wieder Schritt für Schritt für leichte Arbeit eingesetzt. Und so kam es, dass Branca ihre letzten Jahre bei uns auf dem Wiesenhof als Rente verbracht hat. Unter der Woche standen gemütliche Ausritte mit den Therapie-Mitgliedern auf der Tagesordnung, am Wochenende der Einsatz im Schritt für Pferde-Bande und Bambini-Club. Den Rest ihrer Zeit konnte sie gemütlich auf ihrem eigenen Paddock verbringen.

Wenn wir an Branca zurückdenken, denken wir an das Pony, das lieber mit Menschen als mit anderen Pferden zusammen war. Im Umgang mit anderen Pferden war Branca eine echte Zicke und legte keinen

besonderen Wert auf Kontakt mit ihnen, weshalb sie eines der Paddocks für sich alleine hatte. Langjährige Vereins-Mitglieder erinnern sich sicher noch an Lucky – vor vielen Jahren Lehrpferd bei uns und eine ebensolche Zicke wie unsere Branca. Die zwei hatten sich gesucht und gefunden und standen jahrelang zusammen auf der Koppel.

Leider hat Branca nach Lucky nie wieder einen solch guten Freund gefunden. Wir sind sicher, dass sie das Leben bei uns auf dem Wiesenhof trotzdem genossen hat, und danken ihr für die schöne Zeit, die sie so vielen Menschen, darunter besonders Kindern und Menschen mit Einschränkungen, beschert hat.

Lisa-Marie März



Vielen Dank, lieber Zottel, dass Du das Leben auf dem Wiesenhof so bunt gemacht und so viele Reitschüler zum Lachen gebracht hast! Wir werden Dich als unseren kleinen lustigen Clown in Erinnerung behalten!

Wir mussten uns dieses Jahr leider von vielen Pferden verabschieden, doch keiner dieser Abschiede kam so überraschend wie der von unserem geliebten Zottel. Frisch eingeritten kam er im Jahr 2005 im zarten Alter von drei Jahren zu uns und hat sofort seine Position als Hof-Clown eingenommen. Es gibt wohl niemanden von uns, der noch nie von Zottel über den Hof geschleift wurde, wo man ihn doch nur ahnungslos aus der Box holen wollte. Hatte man ihn dann wieder in die richtige Richtung zurück zu seinem Anbindeplatz dirigiert, so war der Spaß noch lange nicht vorbei. Keine Tasche, keine Putzbox, nichts war in der Nähe von Zottel sicher, denn alles musste untersucht, umgeworfen oder auf dem Boden hin und her getreten werden. So manch einer hat sich sicher schon über das an- und ausgehende Licht auf dem Hof gewundert – auch dies war meist Zottels Verdienst, der stets großen Spaß daran hatte, den Lichtschalter an seiner Box mit dem Maul zu betätigen und so das Licht im Sekunden-Takt ein und aus zu schalten.

Alle unter uns, die sich mit dem Longieren beschäftigen, können sicher bestätigen, dass es kaum eine größere Herausforderung gab, als unseren Clown Zottel zu longieren. Einfach im Kreis herumzulaufen wäre ja viel zu langweilig – und so machte Zottel sich gerne einen Spaß daraus, sich einfach mal an der Longe herumzudrehen und in die andere Richtung zu laufen, in die Zirkel-Mitte zu kommen oder einfach stehen zu bleiben und sich überhaupt nicht mehr zu bewegen. Auch in den Reitstunden war Zottel stets für seinen eigenen Kopf bekannt – mit ihm wurde es einfach nie langweilig.

Bei jeglicher Art von Geschicklichkeitsspielen, sei es Parcours-Reiten, Pferde-Fußball, Horseball oder ähnlichem, war Zottel dagegen total in seinem Element und mit großem Eifer dabei. Kaum ein Pferd hat wohl so großen Spaß daran gehabt, die verschiedensten Dinge auszuprobieren. Auch beim Springen war Zottel mit großem Engagement dabei und hat so manch einen mit

seiner Motivation im Parcours überrascht. Auch in der Herde hat Zottel eine große Lücke hinterlassen – war er doch seit Langem der unbestrittene Chef unserer Herde. Oft hat man ihn mit Nando oder King über die Weide tollend sehen, wo sie sich in wilden Spielereien vergnügt haben.

All diese kleinen Anekdoten lassen erahnen, welche große Lücke unser kleines graues Zirkuspony auf dem Wiesenhof hinterlassen hat. Leider bekam unser stets vor Gesundheit nur so strotzender Zottel Anfang März überraschend eine schwere Kolik, an der er noch in der Tierklinik verstarb.

Lisa-Marie März

Auf Wiedersehen, Zottel!





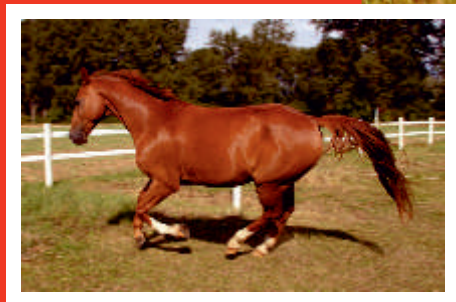
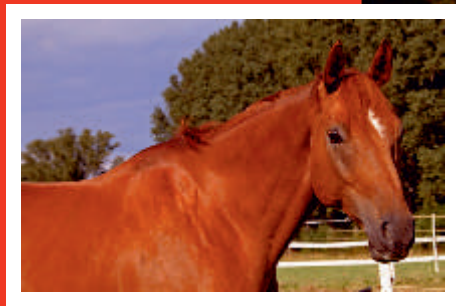
RSG EDDERSHEIM A.M.
Gemeinnütziger Verein





RSG EDDERSHEIM A.M.
gemeinnütziger Verein





Willkommen auf dem Wiesenhof, Riko!

2006 geboren und im Juni 2014 bei uns eingezogen: Unser diesjähriger Neuzugang Riko hatte es nicht weit zu uns, kam er doch aus unserem Nachbarort Eppstein, wo er liebevoll ausgebildet wurde. Ein unkomplizierter Kerl, der sich sofort in unsere Herde eingegliedert hat und seitdem problemlos mit unseren anderen Pferden zusammen steht. Dabei hat es ihm vor allem unsere schöne Freiburger-Stute Fallone, die gleichzeitig auch seine Box-Nachbarin ist, angetan.

Riko soll die Nachfolge unseres Voltigier-Pferdes Randy antreten, der nach vielen erfolgreichen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Seine tolle Galoppade und sein ausgeglichenes Wesen machen ihn sicher zu einem tollen Voltigierpferd, mit dem unsere ältesten Voltigierer unter der Leitung von

Nina Gröhl zukünftig viel Spaß haben werden. Außerdem haben wir durch Zufall herausgefunden, dass Riko mit unseren beiden aktuellen Voltigier-Pferden Randy und Rueda verwandt ist, weshalb er zukünftig sicher erfolgreich in deren Fußstapfen treten und ihnen würdig nachfolgen wird.

Seine Ausgeglichenheit hat Riko auch schon bei diversen Vorführungen gezeigt. Kaum bei uns angekommen, zeigte er besonders in den Springstunden große Begeisterung und hat seine Nervenstärke und sein Sprungvermögen direkt vor Publikum zur Schau gestellt. In den ganz normalen Reitstunden ist Riko natürlich auch unterwegs – ein echter All-rounder eben, der in Zukunft unseren Pferdebestand verstärken wird!

Lisa-Marie März



Carmen



Fallon



Elliot



Herr Schröder



Cheyenne



First Lady



Emil



Nando



Sunnyboy



King



Randy



Riko



Rueda



Vin



Als Lehrpferd auf dem Wiesenhof

Jeden Tag müssen sie Stunden um Stunden im Kreis laufen – an Bewegung mangelt es ihnen also nicht. Da ist es ja nicht so schlimm, dass sie den Rest ihrer Zeit in engen, dunklen und staubigen Boxen verbringen. Es ist sicher ausreichend, dass sie den Kontakt zu ihren Artgenossen nur in der Reithalle haben. Schließlich machen sie sich auf der Koppel nur unnötig schmutzig.

Da in die Reithalle zu einer Reitstunde ja

sowieso nicht mehr als zehn Pferde passen, braucht auch nicht jedes Pferd seinen eigenen Sattel. Ein paar Sammel-Putzkästen, schlecht sitzende Sättel und zwischen den Pferden austauschbare Trensen müssen reichen. Während ein Schulpferd jeden Tag vier oder fünf Reitanfänger sieht, sind Hufschmied, Tier- und Zahnarzt eher seltene Gäste. In der freien Wildbahn nutzen sich die Hufe schließlich auch dadurch ab, dass das Pferd den ganzen Tag läuft. Tierärzte und

vor allem Zahnärzte gab es früher, als die Pferde noch wild lebten, da draußen schließlich auch nicht!

Vor einiger Zeit hat eine Statistik gezeigt, dass Pferde in Deutschland ein Durchschnittsalter von nur acht Jahren erreichen. Wenn sie, kaum dass sie eingeritten sind, in den Dienst der Reitschule treten, haben sie also noch drei bis vier Einsatzjahre vor sich – und länger halten sie es sowieso nicht aus.

Stopp!

Reitschulen haben häufig einen schlechten Ruf, was die Pferdehaltung angeht. Das mag in vielen Fällen auch gerechtfertigt sein. Bei uns auf dem Wiesenhof ist es das nicht. Für den Einsatz unserer Lehrpferde wurde schon vor Jahren eine spezielle Software entwickelt, in der hinterlegt wird, wie welches Lehrpferd eingesetzt werden kann. Bei Krankheiten können Lehrpferde für den Einsatz gesperrt werden, Besonderheiten werden als für jeden Nutzer einsehbarer Kommentar hinterlegt. Eine farbige Kennzeichnung zeigt auf den ersten Blick, welches Lehrpferd noch Bewegung benötigt und welches man besser nicht mehr einsetzen sollte.

Unsere Lehrpferde laufen nicht mehr als zwei bis drei Reitstunden pro Tag. Alle Pferde werden zusätzlich regelmäßig von engagierten Übungsleitern und Helfern versorgt und gepflegt. Geht es einem Pferd mal nicht so gut, wird es aus dem Reitschulbetrieb herausgenommen und gesondert versorgt. Ein Besuch des Tierarztes ist für uns dann eine Selbstverständlichkeit. Auch Hufschmied und Zahnarzt kommen sehr regelmäßig vorbei.

Gewohnt wird bei uns ausschließlich in geräumigen Außenboxen, aus denen die Lehrpferde jederzeit die Nase nach draußen in Wind und Sonne strecken können. Ein Stallgebäude oder eine Stallgasse gibt es nicht. Geputzt und gesattelt wird auf dem Hof, der von den Boxen umschlossen wird. In der Sattelkammer steht für jedes Pferd ein eigener Putzkasten, ein eigener Sattel und eine eigene Trense bereit – alles mit Namen beschriftet, so dass es auch sicher nicht zu Verwechslungen kommen kann. Was nicht (mehr) passt, wird ausgetauscht.

Natürlich geht es auch in der großen Gruppe gemeinsam auf Koppel oder Paddock – immer vormittags, wenn keine Reitstunden anstehen, und bei schönem Wetter auch zwischendurch. Wenn das Wetter es zulässt, kommen jeden Tag einige Stunden „Freigang“ zusammen. Und wenn das Wetter es gar nicht erlaubt, dass unsere Lehrpferde nach draußen können – zum Beispiel, wenn der Boden gefroren und glatt ist und die Verletzungsgefahr zu hoch – dürfen sie außerhalb der Reitstunden in kleinen Gruppen in der Reithalle toben.

Lehrpferde gibt es bei uns in allen Altersgruppen. Wir haben Ponys und Pferde, die schon in jungen Jahren zu uns kamen und erst einmal ausgiebig ausgebildet wurden, bevor sie in Reitstunden eingesetzt wurden. Wir haben „Turnier-Rentner“ mit bester Ausbildung in höherem Alter. Und wir haben praktisch alles dazwischen. Gerade für ein Einsatz in der Therapie setzen wir bei unseren Lehrpferden auch ein wenig „Lebenserfahrung“ voraus.

Wenn sie sich bei uns wohl fühlen, dürfen unsere Lehrpferde viele Jahre bei uns bleiben – auch in ihrer Renten-Zeit, wenn sie im Reitschulbetrieb nicht mehr oder nur noch stark eingeschränkt eingesetzt werden können. Wenn wir einen schönen Platz für sie finden, ziehen unsere Rentner auch mal auf eine Koppel um. Und wer sich bei uns nicht wohlfühlt und sich für den Reitschulbetrieb nicht eignet, für den finden wir einen netten neuen Besitzer. Fast alle unsere Lehrpferde werden deutlich über 20 Jahre alt – darauf sind wir stolz!



Aus dem Fotoalbum: Ihr unsere



Übungsleiter-Suchbild

Die Übungsleiterin, die sich auf diesem Bild in der Voltig-Gruppe 4 zwischen ihren Trainerinnen Judith (links) und Peggy (rechts) sowie Lehrpferd Thordø versteckt, war damals 10 Jahre alt. Heute sitzt sie nicht nur auf dem Rücken der Lehrpferde, sondern gibt selbst Unterricht, wann immer sie Zeit dafür hat.



Seit 24 Jahren im Verein

Im Alter von knapp 8 Jahren trat diese Übungsleiterin zum 1.1.1990 in unseren Verein ein. Die Sportart war egal - hauptsächlich Pferd. Damals war sie meistens mit ihrem Liebling Gauner unterwegs. Sowohl dem Voltigieren als auch dem Reiten ist sie bis heute treu geblieben.



Start im Ferienkurs

Die hier abgebildete Übungsleiterin hatte ihre ersten Reitstunden im Rahmen eines Ferienkurses auf dem Wiesenhof. Erst ein paar Jahre später, ab 2002, trat sie dem Verein dann bei - und nimmt seitdem nicht nur regelmäßig Reitstunden, sondern unterrichtet auch selbst.

Erkennt Übungsleiter wieder?



Mit 4 Jahren im Verein

Schon seit sie 4 Jahre alt ist, ist diese Übungsleiterin bei uns Vereinsmitglied. Begonnen hat sie mit dem Voltigieren, wo sie auch eine Zeit lang eine Gruppe trainiert hat. Mittlerweile sitzt sie eher in Reitstunden auf dem Pferderücken.



Im Dreierpack

Schon damals trainiert von Nina Gröhl (rechts mit Smoky), finden sich auf diesem Bild gleich drei unserer heutigen Übungsleiter wieder. Alle drei unterrichten allerdings im Bereich Reiten, nur eine von ihnen ist im Voltigieren noch aktiv. Auch diese Übungsleiter sind schon vor der Jahrtausendwende in die RSG eingetreten.



Im Wald unterwegs

Das hellblonde Mädchen auf dem Bild saß schon sehr früh auf dem Pferderücken - wenn auch nicht gleich auf dem Wiesenhof. Auf diesem Bild ist sie ca. 4 oder 5 Jahre alt und im Wald unterwegs. Damals noch (gar nicht passend als Vorbild) ohne Reithelm... Heute steht sie eher als Übungsleiterin in der Reithalle.

Das sagen unsere

Wir haben nachgefragt: Warum unterrichtet ihr gern auf dem Wiesenhof? Was macht die RSG zu etwas Besonderem?

ALICIA LATTEMANN

Ich unterrichte gerne auf dem Wiesenhof, da es mir sehr viel Spaß macht, das Hobby Pferd mit anderen zu teilen, in meinem Fall Kinder an das Reiten heranzuführen. Es ist schön, die Erfahrungen, die man gemacht hat, und das Wissen, dass man von anderen Übungsleitern vermittelt bekommen hat und noch bekommt, weitergeben zu können.

Der Wiesenhof ist etwas besonderes für mich, da ich mich, als ich wieder angefangen habe zu reiten, hier direkt wohlfühlt habe. Ich habe tolle Leute kennengelernt und als Schulpferde kann man sich keine besseren wünschen. Auf dem Wiesenhof bin ich sehr gerne und ich bin sehr froh, dass ich ihn vor 5 Jahren gefunden habe!



GABI CONRAD

Ich habe auf dem Wiesenhof gute Möglichkeiten, das therapeutische Reiten durchzuführen. Die Halle wird für die Zeit, in der ich sie zum Arbeiten brauche, für mich und meine Leute reserviert. Ich kann viele gute Pferde mit unterschiedlichen Größen und Charakteren einsetzen, wobei es wenig Probleme bei den Absprachen mit den anderen Übungsleitern gibt.

Der Vorstand kümmert sich gut um den Verein und ist kooperativ. Die Stimmung auf dem Wiesenhof ist, soweit ich sie mitbekomme, meistens gut. Die Pferde kommen normalerweise in der Herde auf den Paddock und werden nicht zu häufig eingesetzt. Die Wiesenhof-Feste sind immer ein abwechslungsreiches Highlight im Jahr.



JOHANNA LANIO

Ich unterrichte gerne auf dem Wiesenhof, weil es Spaß macht zu sehen, wie Kinder sich von Woche zu Woche verbessern und neue Dinge lernen. Zusätzlich lernen die Kinder beim Voltigieren, das Pferd als gleichwertigen Partner / Teil der Gruppe zu sehen.

Auf dem Wiesenhof steht der Spaß und nicht die Leistung im Vordergrund. Außerdem ist es ein großer Schulbetrieb, sodass für alle Leistungsklassen und Interessen etwas dabei ist.



Übungsleiter

Ich helfe gerne, weil ich gerne mit Kindern zusammen arbeite und gerne Zeit im Stall verbringe. Der Wiesenhof ist für mich besonders, weil ich mittlerweile viele Freunde hier habe und die Stallgemeinschaft toll ist. Außerdem sind mit unsere Pferde so ans Herz gewachsen.



ANNA BLEES

Auch wenn ich nicht regelmäßig unterrichte, verbringe ich einen Großteil meiner Freizeit auf dem Wiesenhof, da ich das Stallleben, frische Luft und vor allem ausgedehnte Ausritte mag! Da ich fast täglich auf dem Hof bin, sind viele kleinen Hilfsdienste selbstverständliche Handgriffe. Ich fühle mich hier sehr wohl und da entwickeln sich Gemeinschaftsgefühl und Hilfsbereitschaft ganz automatisch.

Ehrlich gesagt habe ich mich immer vor einem typischen Reitstall-Leben gefürchtet, denn ich mag keine Wettstreits über am besten polierte Reitstiefel oder die kostbarsten Ausstattungen. Dass sich diese Befürchtung nicht erfüllt hat, macht den Wiesenhof für mich so besonders. Hier treffen eine ganze Menge sehr unterschiedlicher Menschen aufeinander, die alle die Liebe zum Pferd teilen. Das ist schön und es gibt eine große gegenseitige Akzeptanz, ein wertschätzender Umgang miteinander und auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Also eigentlich ist es schwierig, den Wiesenhof nicht als ein zweites Zuhause zu erleben! :-)

Ich unterrichte gerne auf dem Wiesenhof, weil mir gerade bei der Therapie auffällt wie gut Menschen der Umgang mit Pferden tut. Außerdem macht es mir Spaß, Kindern den richtigen Umgang mit Pferden beizubringen. Der Wiesenhof ist etwas besonderes für mich, weil hier nicht nur auf den perfekten Sitz, sondern auch auf den theoretischen Teil geachtet wird. Außerdem findet hier von den ganz Kleinen über erwachsene Anfänger bis zu Menschen mit einer Behinderung jeder etwas für sich.



SARA AIGNER

MELANIE

FÖRSTER



BETTINA LANIO

Es bereitet mir große Freude, den Kindern Spaß an Tier und Natur zu vermitteln. Ich finde es einfach schön, dass sie dafür auf Fernseher und Computer verzichten und sogar mal das Handy zur Seite legen, um jede Woche voller Freude zu uns auf den Wiesenhof zu kommen. Sie können nicht nur ein wundervolles Hobby ausüben, sondern lernen, Verantwortung zu übernehmen. Ich habe selbst als Kind viel Zeit auf dem Wiesenhof verbracht und kenne das Gefühl, das ich meinen Schülern vermitteln möchte.

Auch das Organisieren von Veranstaltungen gehört in den Aufgabenbereich von uns Übungsleitern, die dann oft noch mehr zusammenwachsen. Wir sind ein tolles Team von Helfern, die fast alle von klein auf dabei sind, und ich hoffe, dass alles noch sehr lange anhalten wird und unser Team noch weiter wächst. In den vielen Jahren sind sehr enge Freundschaften entstanden, sowohl unter den zwei- als auch mit den vierbeinigen Kameraden. Zum Team zählen auch unsere wundervollen Schulpferde-Professoren, die den Reitschülern Tag für Tag ihr Vertrauen und ihre Sicherheit schenken, egal ob alt oder jung, Mädchen oder Junge.

Danke an

**MARNIE
WILHELM**



Es macht mir richtig Spaß, auf dem Wiesenhof zu helfen, da wir viele tolle Kinder haben, die gerne mit uns turnen, spielen, reiten und die Pferde versorgen. Natürlich liegt es auch an unseren Pferden und Ponys, die einfach super sind und echt viel mit machen. Es gibt viele verständnisvolle und hilfsbereite Eltern, die uns unterstützen. Das ist auf vielen Höfen anders. Mit den anderen Übungsleitern und Helfern hat man einfach IMMER Spaß. Ich bin echt froh, dass ich auf dem Wiesenhof bin und helfe. Es macht einfach immer Spaß, wenn man so tolle Personen und Tiere um sich hat! Ich bin gerne auf dem Wiesenhof. Wenn ich mal mit Problemen oder Sorgen ankomme, dann ist immer jemand da, der mir zuhört, selbst wenn es nicht unbedingt eine Person ist. Manchmal ist es auch eine Katze, ein Pferd oder ein Pony und so verlasse ich den Stall mit einem Lächeln und entspannt. Es herrscht eine gute Atmosphäre. Die netten Leute, mit denen man viel erleben kann, die klasse Pferde und Ponys, der super Reitunterricht und der tolle Hof: Auf dem Wiesenhof ist immer etwas los, ob das die Sommerfeste, die neu eingeführten Hofturniere oder die Weihnachtsfeiern sind.

Die Pferde sind toll und das Stallklima ist gut. Kinder können bei uns alles rund ums Pferd lernen, vor allem auch, dass Pferde sehr viel Arbeit machen und Reiten nicht nur bedeutet, auf dem Pferd zu sitzen.

**JULIA
WÜNSCHE**



JADE KNEITZ



Da ich vor über 10 Jahren selbst auf dem Wiesenhof reiten gelernt habe, freut es mich, heute den Kindern der Pferde-Bande mein Wissen zu vermitteln. Ich finde, der Wiesenhof ist ein sehr guter Hof zum Reiten lernen, weil man dort gut gefördert wird. Man lernt auch viele nette neue Leute kennen, die das Hobby Reiten genauso lieben wie ich selbst. :-)

viele Helfer!

Für uns als reit- und pferdesportbegeisterte Familie ist es eine Selbstverständlichkeit, sich auch außerhalb des reinen Reitsports in den Verein mit einzubringen. Wir finden es besonders dann wichtig, sich in der Gemeinschaft zusätzlich zu engagieren und Kontakte zu pflegen, wenn man, so wie wir, recht spät als Erwachsene mit dem Reiten angefangen hat. In den Gesprächen außerhalb der Reithalle erfolgt der soziale und auch fachliche Austausch, der meines Erachtens wichtig ist, um voran zu kommen. Durch das Arrangement wird der Spaß an der Sache sowie die Begeisterung gefördert und am Leben gehalten. Nicht zu vergessen ist es, dass jede Gemeinschaft auf die Mithilfe vieler angewiesen ist.

**STEPHAN
ICKSTADT**



Ich helfe gerne, da ich dieses Attribut grundsätzlich verkörpere und ich das Zusammengehörigkeitsgefühl bei uns auf dem Hof gerne mitfördere.

Der Wiesenhof ist eine besonders freundliche Stätte der Begegnung. Hier stehen unsere Pferde (und Katzen) im Vordergrund und das Interesse am Reitsport wird von allen "ähnlich gleich" verstanden und ausgeübt. Ich schätze die Menschen, die sich hier treffen und komme immer gerne auf den Hof... Am Liebsten täglich, wenn die Zeit es zulässt. ;-)

**REINER
PETERSEN**



Ich möchte dem Festteam helfen, etwas Neues aufzubauen. Seit der Gründung des Teams sind schon einige neue Veranstaltungen wie das Fischerfest oder das Hofturnier hinzugekommen. Auch bei allen anderen Veranstaltungen unterstütze ich gern.

In der RSG können junge und ältere Leute ungezwungen das Reiten lernen, ohne jeglichen Turnierzwang. Dass der Stall auch offen ist für Menschen mit Behinderungen gefällt mir besonders gut. Weiter so!

**KATRIN
BARKEI**





Außer Anna-Lena Liebe (hinten rechts) sind auf diesem Bild Tanja und Angelina Schall (hinten Mitte sowie, leicht verdeckt, links in der 2. Reihe) zu sehen.



Vielen unsere

Hintere Reihe (stehend) von links:

Tatiana Weck, Katrin Förster, Anna-Lena Liebe, Anna Bleeß, Sabine Weigand, Roswitha Freund, Daniela Herrmann, Gerd Gröhl und Martina Oribold

Tatiana Weck (oben links) ist nach einem Ausflug quer durch Deutschland dieses Jahr zurück auf den Wiesenhof gekommen. Schon früher hat sie bei uns Reitstunden gegeben - jetzt gibt sie Longen- und Gruppenstunden dienstags, mittwochs und donnerstags und ist als Mit-Organisatorin unseres ersten Hof-Turnier auch direkt in die weitere Vereins-Arbeit eingestiegen.

Anna-Lena Liebe (oben Mitte) sitzt nicht nur in der Springstunde selbst auf dem Pferd, sondern unterrichtet freitags mittags Kinder in Longenstunden.

Angelika Konrad (unten links) war viele Jahre als Aktive und Trainerin beim Voltigieren aktiv. Mittlerweile nimmt und gibt sie Reitstunden und unterrichtet donnerstags abends erwachsene Reitschüler. Außerdem unterstützt sie als Beisitzer die Vorstandsarbeit und hat das Festteam ins Leben gerufen, das sich um die Organisation unserer Veranstaltungen kümmert.



Sara Aigner hat mit dem Reiten zwar nicht auf dem Wiesenhof begonnen, ist dann aber gemeinsam mit ihrer Reitbeteiligung nach Eddersheim „umgezogen“ und seit 2005 bei uns im Verein. Mittlerweile nimmt sie nicht nur an Reitstunden teil, sondern unterrichtet auch montags mittags.



Dank an Übungsleiter!



Nina Gröhl (oben rechts) musste aus Zeitgründen ihre Gruppenstunden zwar aufgeben, beim Volti-Training ist sie aber weiterhin mit vollem Einsatz dabei.

Melanie Förster (unten Mitte) leitet heute den Bambini-Club für die kleinsten Pferdefreunde und ist als Übungsleiterin bei der Pferde-Bande dabei.

Lisa-Marie Märzc (unten Mitte) war zwar den Großteil des Jahres 2014 im Ausland - sobald sie auch nur in der Nähe des Wiesenhofs ist, übernimmt sie allerdings Kindergeburtstage und Longenstunden. Bis Anfang des Jahres war sie die Übungsleiterin der Gruppenstunden dienstags mittags.

Alle drei unterstützen außerdem als Beisitzer die Arbeit des Vereinsvorstands. Während Nina als Mitglied im Team Pferdemanagement für unsere Lehrpferde zuständig ist, engagieren sich Melanie und Lisa in unserem Festteam.

Vordere Reihe (kniend) von links:

Bettina Lanio, Johanna Lanio, Angelika Konrad, Alicia Lattemann, Gabi Conrad, Sara Aigner, Melanie Förster und Petra Petersen

Petra Petersen ist nicht nur eines der dienstältesten Vereinsmitglieder, sondern auch der dienstältesten Übungsleiter. Seit 1991 ist sie Mitglied der RSG. Seit vielen Jahren unterrichtet sie große und kleine Reitanfänger - auch wenn sie aus gesundheitlichen Gründen mittlerweile nicht mehr selbst auf dem Pferderücken sitzt.



Unsere Reitstunden und

Montag, Gruppenstunde von Sara Aigner: Josephine Heß, Meike Beierer, Alina Brychzy, Sabina Reichardt, Sophie Hubig, fehlend: Nina Ramp



Dienstag, Gruppenstunde von Sabine Klose: Dana Skupsch, Nina Freisleben, Milena Damjanovic



Montag, Gruppenstunde von Petra Petersen: Sina Kracher, Hannah Willmy, Charlotte Schenk

Dienstag, Gruppenstunde von Sabine Klose: Alicia Schmidt, Anna Ickstadt, fehlend: Emily Schneider



Montag, Gruppenstunde von Sabine Weigand: Andrea Nordmann, Birgit Beer-Roos, fehlend Simone Dudek, Melanie Förster, Manuela Zinkel



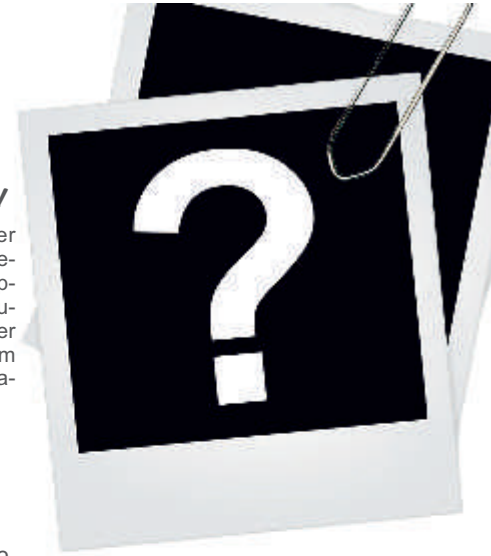
Mittwoch, Gruppenstunde von Martina Oribold: Lara Bachmann, Emma Beickler, Lilly König

Es fehlen die Gruppenstunde von Sabine Weigand (Dienstag), die Longenstunde von Tatiana Weck (Dienstag), die Longenstunden von Angelina Schall (Mittwoch), die Gruppenstunde von Tatiana Weck (Mittwoch), die Longenstunde von Tatiana Weck (Donnerstag), die Gruppenstunde von Tatiana Weck (Donnerstag), die Gruppenstunden von Tanja Schall (Freitag), die Gruppenstunden von Tanja Schall (Samstag), die Longenstunde von Alicia Lattemann (Samstag) sowie die Longenstunde von Angelina Schall (Sonntag).

Reitschüler

*Hier könnte Euer
Bild stehen!*

Schickt uns im November 2015 (bis spätestens 15. Dezember) ein Bild Eurer Gruppen- oder Longenstunde, zusammen mit den Namen aller Reitschüler. Dann seid Ihr im nächsten Jahresrückblick dabei!



*Mittwoch, Gruppenstunde von
Martina Oribold: Tabea Lauck,
Anna Finger, Fiona Theile,
Marnie Wilhelm, fehlend: Maike
Höpp*

*Donnerstag, Gruppenstunde
von Angelika Konrad: Vanessa
Geiler, Janina Schmidt, Angelina
Weitzel, Amira Ibrahim, fehlend
Sonja Schwarz, Sabrina
Bouwmann, Nina Ward*



*Freitag, Gruppenstunde von
Tanja Schall: Angelika Konrad,
Sara Aigner, fehlend: Katrin
Barkei, Uschi Geppert-Gröhl
und Steffi Platz*



*Donnerstag, Longenstunde von
Tatiana Weck: Christin Hilgefort,
Laetitia Rissel*



*Donnerstag, Gruppenstunde
von Tatiana Weck: Hintere
Reihe Sophia Ullrich, Marie-
Sophie Serr, Eve-Lea Heisack,
Annika Stiller, vordere Reihe
Mia Rueda Springer, Elena
Mathes*

*Freitag, Longenstunde von Anna-
Lena Liebe: Luna Jestädt,
Katharina Steffens, fehlend: Lisa
Richter*

von oben nach unten:
 Noah Linpinsel, Anne Hahne, Malena Specht,
 Stefan Pfeffermann, Sebastian Pfeffermann, Zina Ayada, Kervinson Beese

Von oben nach unten: Kervinson Beese, Julia Maul,
 Zina Ayada, Nina Boy, Christina Pelka, Neele Bordsach,
 Sascha Diefenbach, Sina Schnitzer

Abgebildet sind Kinder und Erwachsene aus dem Heilpädagogischen Reiten und Voltigieren bei Therapeutin Gabriela Conrad.
 Es fehlen Bilder weiterer Nutzer aus den verschiedenen Therapie-Bereichen bei Gabriela Conrad, Nikola Doliwa, Nina Gröhl und Bettina Lanio.

Der bessere Therapeut

Viele kennen unsere therapeutischen Angebote auf dem Wiesenhof. Für dieses Heft haben wir einen interessanten Artikel aus der Sendereihe „WISSENSCHAFT“ des ARTE Magazins aus 2012 von Nina Vey mit einem kleinen Blick über die Grenze nach Österreich/Wien ausgewählt und freuen uns über die positiven Erfahrungen und Eindrücke, die wir gerne teilen.

Wenn Pferde als Therapeuten dem Menschen überlegen sind, so ist das kein Wunder: **Sie sind Spezialisten der Körpersprache**, die alle Säugetiere ab ihrer Geburt lernen. ARTE ist unterwegs in der faszinierenden Welt der tiergestützten Therapie mit Partner Pferd.

„Das Sprechen mit den Pferden, das ist so wie Musik“, sagt Luise. Und geht noch weiter: „In der Musik, da spüre ich nur mich selbst. Wenn ich mit den Pferden zusammen bin, ist es ein Stück mehr Kommunikation, weil die Pferde mir Rückmeldung geben.“ Luise ist 16 Jahre alt und Patientin des Vereins E.motion, dessen Arbeit im Fokus der Dokumentation „Die heilende Sprache der Pferde“ steht. Luise litt unter Mutismus: Sie war komplett verstummt und kapselte sich von der Außenwelt ab. In der Pubertät mündet Mutismus oft in Magersucht. So auch bei ihr. Keine Therapie half, kein Mensch brachte Luise dazu, sich wieder zu öffnen. Erst die Pferde schafften es.

E.motion ist ein gemeinnütziger Verein auf dem Gelände des Otto-Wagner-Spitals in Wien. Menschen mit den verschiedensten Krankheitsbildern kommen hierher zur Behandlung, ungefähr 400 im Jahr: autistische Kinder wie Sarah oder Samuel, Wachkomapatienten wie die kleine Juli, Menschen mit Behinderung nach Unfällen wie Bettina oder Monika, die beide ebenfalls im Wachkoma lagen. Ihre Fortschritte auf dem Weg der Heilung sind erstaunlich. Das Problem: Die Equotherapie ist aufwendig und teuer. Da europaweit wenig Geld in die Forschung gesteckt wird, sind breit angelegte Studien, die den Erfolg wissenschaftlich untermauern, rar. Eine solche Studie hat der Verband der Hippotherapeuten zusammen mit der Uniklinik Aachen 2010 ins Leben gerufen. 120 Kinder mit spastischen Lähmungen wurden dabei 16 Monate lang begleitet. Eine Gruppe ritt, die andere nicht. Schon nach ein paar Monaten zeigten sich die Erfolge bei der reitenden Gruppe. Der leitende Arzt der Studie, Martin Häusler, resümiert: „Bei vier von fünf Kindern hat sich die Motorik verbessert, außerdem viele andere, leider nicht messbare Dinge.“

Austausch ohne Worte.

Roswitha Zink, Geschäftsführerin und Therapeutin bei E.motion, hat schon 2006 in Zusammenarbeit mit dem Individualpsychologen und Entwicklungsforscher Thomas Stephenson, Uni Wien,

Unsere Therapiepferde diskutieren über "Gabi"!

ein Forschungsprojekt begonnen. Mittels Videoanalyse wird der Erfolg der Therapie messbar gemacht und ihr Potenzial aufgezeigt. „Entscheidende Prozesse, die wir von der Mutter-Säugling-Beziehung kennen, sind hier sichtbar, erfassbar, erforschbar“, äußert sich der Wissenschaftler fasziniert. Die Krankenkassen auf Sparkurs sind aber noch nicht mit im Boot. Doch warum sind Pferde derart gute Therapeuten? Die Verhaltensbiologie gibt Aufschluss: Als niedrig-reproduktives Herdentier mit höchstens einem Fohlen pro Jahr, oft nur alle zwei, drei Jahre, muss das Pferd dafür sorgen, dass die Schwachen der Gruppe überleben. Zum Schutz vor Gefahren kooperieren die Herdenmitglieder. Als soziale Wesen sind sie kommunikativ mit differenzierten Möglichkeiten des Ausdrucks. Stephenson erklärt das Besondere: „Die Kommunikation des Pferdes ist wie beim Kleinkind unmittelbar und direkt, ohne Strategie.“ Genau das schätzen kranke Menschen besonders: akzeptiert zu werden mit ihren Defiziten, einen Austausch, der keine Worte braucht. Ein weiterer Aspekt, der Pferde zum idealen Therapiepartner macht, ist, dass sie Menschen tragen können: „Es ist ein urmenschliches Bedürfnis, getragen und gewiegt zu werden“, so Roswitha Zink.

Spezialisten im Dechiffrieren.

Für die Ausbildung der Pferde hat E.motion mehrere Methoden verfeinert und weiterentwickelt. Die Pferde müssen vor allem lernen, sich auf die spezifische Körpersprache des Menschen zu konzentrieren. Jedes Pferd hat eine vertrauensvolle Bindung zu seinem Trainer, denn in der Arbeit des Dreiergespanns Pferd-Therapeut-Patient wird diese Bindungs- und Beziehungsarbeit zentraler Faktor. „Wichtig ist, zu erreichen, dass das Pferd sich frei fühlt, seine Gefühle kundzutun und nicht auf Signale trainiert ist wie im Zirkus. Nur dann bekomme ich seine Eigenmotivation, aus der ich Informationen über den Patienten ablesen kann“, erklärt die Therapeutin. Bei vielen psychischen Krankheiten sind Bindung und Beziehungen zentrale Themen. Mit dem Pferd können sie viel ungehemmter und spielerischer angegangen werden. Und: Das Pferd lässt sich nicht täuschen, reagiert sogar auf doppelbödiges Kommunikation: „Wenn Luise zum Beispiel versucht, das Pferd zu sich zu bitten, aber in Wirklichkeit eine Aggression verbirgt, wird das Pferd auf Abstand bleiben. Luise wirkt sehr sanft, aber ein Mädchen, das unter Magersucht leidet, verfügt auch über ein großes Aggressionspotenzial, das sich in erster Linie gegen sie selbst richtet“, erklärt Roswitha Zink. Doch Luise ist auf einem guten Weg. Sie ist wieder angekommen im Leben. Und nicht nur sie: Bettina kann nun wieder arbeiten, Monika ein paar Schritte gehen. Die zwei- und vierbeinigen Therapeuten haben es möglich gemacht.

Gerd Gröhl

Eines Tages unterhielten sich die Pferde angeregt auf dem Ausenpaddock. Folgendes Grüppchen hatte sich gebildet: Fallone, Nando, Emil, King und Roy. Als ich vorbeiging, fiel der Name "Gabi". Da wurde ich neugierig und schlich mich näher heran. Folgendes bekam ich zu hören:

Fallone: "Ich finde es immer schön, wenn Mittwoch oder Donnerstag ist. Dann sitzen die Erwachsenen auf mir und ich kann drinnen oder - was noch besser ist - draußen ganz entspannt meine Runden drehen. Manchmal ist Gabi so in ein Gespräch vertieft, dass ich mich an die Rampe stellen muss, um ihr zu sagen, dass die Reitzzeit um ist und ich dringend etwas fressen muss."

Emil: "Mit mir machen Gabi und die Kinder immer ganz spannende Sachen. Einmal haben sie verschiedene Musikinstrumente

King: "Ja, ja! (immer diese eingebildeten jungen Kerle...). In meinem fortgeschrittenen Alter fällt es mir natürlich leicht, brav meine Runden zu drehen. Die Kinder sind glücklich, wenn sie mich alleine in der Halle reiten dürfen. Klar weiß ich, was "Durch die ganze Bahn wechseln" und all die anderen Kommandos heißen. Aber manchmal sticht auch mich der Hafer..."

Roy: "Da ich als Kleinster hier in der Runde das letzte Wort zu haben scheine, wollte ich mal anmerken, dass ich einfach wie geschaffen bin für die Kinder, die bei Gabi reiten und noch kurze Beine haben. Sie kommen beim Putzen überall an mich heran und trauen sich zu, mich alleine zu führen. Dabei zeige ich ihnen dann jeden Eimer auf dem Weg zur Reithalle - es könnte ja was zu Essen drinnen sein, oder? In der Halle angekommen wundere ich mich manchmal, was die alles mit mir machen: Mit der Wasser-



mitgebracht und mit ihnen geklappert, getrommelt, gepfiffen und gerasselt. Sie wollten wohl schauen, ob ich mich fürchte. Ich doch nicht! Schließlich haben sie mir auch vorher immer ganz nett die einzelnen Krachmacher gezeigt - nur in den Mund nehmen durfte ich sie leider nicht.

Ein anderes Mal haben wir Verstecken gespielt. Ich konnte ganz unter einer riesigen Plane verschwinden. Echt cool!"

Nando: "Auf mir wollen die Kinder immer zeigen, wie toll sie freihändig an der Longe traben und galoppieren können. Meistens benehme ich mich ja anständig, aber manchmal kann ich mir einen kleinen Buckler nicht verkneifen. Natürlich tut es mir hinterher leid, wenn ich den Kindern damit Angst gemacht habe... Und trotzdem lieben mich die Kinder. Ich sehe ja auch unglaublich gut aus, oder?!!!!!"

pistole Becher von der Bande schiessen, Friseur und Memorie spielen, Geschichten erzählen, auf mir herumturnen, Seifenblasen pusten und lauter so einen Unsinn. Langweilig ist es mir mittwochs und donnerstags jedenfalls nicht. Und nett sind sie, diese Kinder - sie bringen mir immer Leckerli und Karotten mit.

So, Kumpels, genug gequatscht. Der Futterwagen hat gerade eindeutig gescheppert. Los Leute, lasst uns rein, denn nur mit vollem Bauch haben wir gute Nerven für all das Gewusel auf und um uns herum."

Na klar habe ich Euch in die Boxen gelassen. Und Euch beim Schmatzen und Kauen an dieser Stelle ganz herzlich für Euren unermüdlichen Einsatz, Eure Geduld, Ehrlichkeit, Neugierde, Kontaktfreudigkeit und Spontanität gedankt. Danke!

Gabi Conrad

Ferienkurse

27. - 31. Juli und
24. - 28. August 2015



Für Kinder ab 8 Jahren

inkl. Mittagessen

8.30 Uhr bis 14.30 Uhr

nur 250,- Euro

Pflege, Reiten & Volti in Theorie & Praxis



Ab auf den Pferderücken

Mit Bambini-Club (ab 3 Jahren) und Pferde-Bande (ab 7 Jahren) hat die RSG erfolgreiche Gruppen-Angebote für die Kleinsten ins Leben gerufen. Das Interesse ist so hoch, dass sich 2014 lange Wartelisten gebildet haben.

Während sonntags morgens viele noch in ihren Betten liegen und sich ausschlafen, ist bei uns auf dem Wiesenhof schon richtig viel los. Kinder zwischen 3 und 6 Jahren versammeln sich mit ihren Eltern am Hoftor. Übungsleiter und Helfer erfassen Teilnehmer im PC-System und bereiten Lehrpferde vor: der Bambini-Club fängt an.

Von 10 Uhr bis 12 Uhr sind an fast jedem Sonntag die Kleinsten des Vereins auf dem Pferd. Hier wie auch in der Pferde-Bande am Samstag nachmittag geht es aber nicht allein darum, nur auf dem Pferd zu sitzen. Gelernt wird vieles rund um die großen Tiere: der richtige Umgang, theoretische Grundlagen, erste Turnübungen auf dem Pferderücken aus dem Bereich Voltigieren und vieles mehr.

Die beiden Angebote bauen aufeinander auf, sind aber auch einzeln ein idealer Einstieg in den

Reitsport. Besonders vorteilhaft ist es, dass die Kinder nicht in den Verein eintreten müssen, um an den Angeboten teilzunehmen, so dass in Ruhe ausprobiert werden kann, ob die Kinder Spaß daran haben.

Die Flexibilität, dass Kinder einfach vorbeikommen und mitmachen können, gibt es momentan allerdings nicht. Das liegt am großen Interesse - bei beiden Angeboten sind so viele Kinder angemeldet, dass die Gruppen voll sind.

Während sich in der Pferde-Bande schon seit Oktober 2013 eine lange Warteliste gebildet hat, rief der Bambini-Club erst im Frühjahr 2014 den „Teilnehmer-Stopp“ aus. Mittlerweile konnten die interessierten Kinder gut verteilt werden, so dass die Wartezeiten deutlich kürzer geworden sind. Bitte melden Sie sich trotzdem per E-Mail unter info@rsg-eddersheim.de an.



Helfer gesucht!



Du bist...

- mindestens 14 Jahre alt
- Vereinsmitglied bei uns
- reit- und pferdeerfahren
- vertraut mit unseren Lehrpferden
- interessiert mitzuhelfen?

Dann melde dich bei uns unter
info@rsg-eddersheim.de!

Wir freuen uns auf deine Unterstützung bei Pferde-Bande, Bambini-Club, Ferienkursen, Kindergeburtstagen und vielem mehr!

Voltigieren auf dem Wiesenhof

Eine besonders schwierige Disziplin im Pferdesport ist das Voltigieren. Das Turnen auf dem Pferderücken erfordert Teamgeist und Gleichgewichtssinn, Koordinationsfähigkeit und Beweglichkeit und natürlich die Verantwortung für das Voltigierpferd.

Auf dem Wiesenhof trainieren aktuell zwei Voltigier-Gruppen und zwei Einzel-Voltigierer. Unsere „kleinen“ Voltis treffen sich ein Mal pro Woche, immer sams-

tags vormittags, zum Training. Auf Lehrpferd Nando wird vor allem im Schritt geübt - denn selbst von einem Haflinger-Rücken aus ist der Hallenboden schon ganz schön weit weg.

Neben ersten Übungen auf dem Pferderücken wird auch ganz viel vom Boden aus trainiert: die Kraft, die für die Übungen benötigt wird, kommt nicht von allein. Besonders wichtig ist natürlich das Aufwärmen und Dehnen - das gehört alles dazu.

Turnier-Erfolge Einzel-Volti 2014

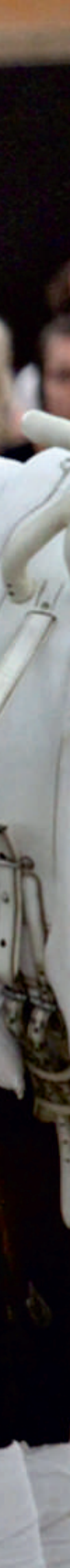
Pferde: Giorgio Armani, Rueda
Trainer: Gisi Frey, Nina Gröhl

- Fiona Petters (Leistungsklasse M*)
- Bad Ems: 8. Platz
 - Rodheim-Bieber: 1. Platz
 - Kriftel Hessenmeisterschaft 4. Platz
 - Waldgirmes: 1. Platz
 - Fünf-Länder-Vergleichswettkampf: 4. Platz

- Jill Frey (Leistungsklasse Junior, M*)
- Bad Ems: 9. Platz
 - Rodheim-Bieber: 1. Platz
 - Kriftel Hessenmeisterschaft 4. Platz
 - Waldgirmes: 2. Platz
 - Fünf-Länder-Vergleichswettkampf: 3. Platz

Unsere Voltigiergruppe I startet aktuell in der Leistungsklasse M*. Aktiv voltigieren dort Natalie Baltés, Simone Dudek, Jill Frey, Fiona Petters, Diana Pohlmann und Angelina Schall. Trainiert wird mittwochs und samstags - bislang auf Lehrpferd Randy, der 2014 aber in den verdienten Volti-Ruhestand geschickt wurde. Neu eingelernt wird ab dem vergangenen Sommer deswegen Lehrpferd Riko.

Die Leistungsklassen beschreiben übrigens, auf welchem Niveau die Gruppe im Turniersport startet. Je nach Leistungsklasse unterscheiden sich die in Pflicht und Kür gestellten Anforderungen. Ein Aufstieg in die nächsthöhere Leistungsklasse richtet sich nach bestimmten Qualifikationsnoten, die mindestens dreimal während der laufenden oder der vergangenen Saison erreicht werden müssen, bei der vierten Aufstiegsnote muss das Team dann aufsteigen. Die Klassen im Voltigieren sind A, L, M*, M** und - für den Spitzensport - S*/S**.





Vier Beine und vier Räder

Unterwegs mit Petra, Ponys und Kutsche



Schon seit vielen Jahren wird auf dem Wiesenhof nicht nur vom Sattel aus mit dem Pferd gearbeitet. Neben den Vierbeinern „wohnen“ mittlerweile so viele Kutschen auf dem Wiesenhof, dass es eine eigene Garage für sie gibt.

Black Star und Black Magic wurden im Jahr 2001 sogar extra als Zweiergespannt für die Kutsche angeschafft - und noch weitere Vereinsmitglieder sind lieber hinter als auf dem Pferd unterwegs.

Unser Vereins-Vorsitzender Peter Freund und sein Stellvertreter Gerd Gröhl haben sich im Bereich Fahrsport gut ausbilden lassen. Mit einem Trainer C im Bereich Fahren wurden wir von der

Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) als Fahrschule zertifiziert und dürfen seitdem auch das Kutschefahren unterrichten.

Zuletzt wurde auch nicht mehr zwei-, sondern vermehrt einspännig gefahren. Mit seinem Pferd Cheyenne war Peter Freund oft rund um den Wiesenhof im Gelände unterwegs. Das Interesse am Fahrsport liegt aber in der Familie:

Seine Tochter Daniela Herrmann, die sich auf dem Wiesenhof um Verwaltung und Büro kümmert, sitzt nun ebenfalls auf dem Kutschbock, genauso wie ihr Mann Colin Wolf mit Tochter Anna. Gefahren wird aber meistens im Fahrstall Christoph in Eschborn, wo meh-

rere Haflinger zur Verfügung stehen. Die Lehrpferde auf dem Wiesenhof, die an die Kutsche gewöhnt sind - wie etwa Fallone - sind etwas „aus der Übung“.

Schon seit vielen Jahren sitzt auch Petra Petersen auf dem Kutschbock. Nachdem sie das Reiten aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste, ist sie zuerst ein-, später zweispännig auf die Kutsche umgestiegen und ist heute mit ihren Ponys Boruc und Conroy auch bei Kindergeburtstagen und Ferienlehrgängen für den Verein unterwegs. Auch beim Sommerfest freuen sich Kinder und Erwachsene über Ausflüge mit der Kutsche.

Petra Petersen

Viele neue Fahr-Abzeichen

Herzlichen Glückwunsch!

Am Sonntag, den 25. Mai, stellten sich drei unserer Vereinsmitglieder den Richtern Wilhelm Wörner und Klaus Nass zur Abzeichenabnahme im Fahrsport.

Bei "Kaiserwetter" ging es zunächst für Anna Wolf mit der Abnahme des Basispass Pferd ekunde los. Aufgrund der neuen APO (Ausbildungs- und Prüfungsordnung) mussten nicht nur die aus den früheren Lehrgängen bekannten Aufgaben bewältigt, sondern auch das Pferd vorgemustert und ein Bodenarbeitsparcours abgearbeitet werden.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es direkt weiter zur Abnahme des Fahrabzeichen 5 (FA5, ehemals Deutsches Fahrabzeichen IV). Hier gab es für Anna keine Probleme, so dass sie im Anschluss an das Prüfungsgespräch ihre Urkunde und das Fahrabzeichen entgegennehmen konnte. Mit dem besten Prüfungsergebnis des Kurses (7,9 und 8,0) ein sehr respektabler und verdienter Erfolg!

Daniela Herrmann und Colin Wolf stellten sich nach der Mittagspause der Prüfung für das Wanderfahrabzeichen der Stufe I

und II. Hierbei wurden das Prüfungsgespräch und die praktische Prüfung im Rahmen einer Planwagenfahrt mit den anderen Lehrgangsteilnehmern, den Richtern und den Ausbildern des Fahrstalls Christoph, Claudia und Bernd Christoph, durchgeführt. Bei der Rückkehr auf den Hof der Familie Christoph gab es auch hier nach bestandener Prüfung die verdienten Urkunden.

Der Vorstand der RSG Eddersheim gratuliert zum Erfolg unserer jungen Fahrer/-innen!



Erstes Fahr-Turnier für

die RSG in Wiesbaden

Viele Jahre hat sich unser Vereinsmitglied Colin Wolf mit dem dressurmäßigen Reiten beschäftigt, wenn auch in den letzten Jahren eher als „Busch- und Gelegenheitsreiter“.

Seit einigen Monaten ist er im Fahrsport unterwegs. Mit dem Erwerb des Fahrabzeichen der Klasse IV und der erfolgreichen Teilnahme am Ausbildungskurs gewerbliches Fahren der Berufsgenossen-

schaft im Mai hat er die Grundlagen gelegt. Am Sonntag, den 11. Mai, startete er dann auf seinem ersten Fahrturnier in Wiesbaden unter der Flagge der RSG Eddersheim.

Die Interessengemeinschaft der Gespannfahrer Wiesbaden und Umgebung e.V. startete das 6. WBO Fahrturnier am Muttertag. Im Feld der Einspanner-Ponys konnte er Platz 6 und 8, im Kombinierten Hindernisfahren Platz 6 und

im Kombinierten Wettbewerb Platz 4 erzielen. Bei schauerlichem Regenwetter mit Hilfe und Unterstützung seiner Tochter ist das ein respektabler Erfolg, der mit stattlichen 3 Schleifen belohnt wurde.

Wir gratulieren und wünschen alles Gute für den weiteren Weg im Fahrsport!

Wir freuen uns auf eure Unterstützung!

Unsere HOF-NEWS haben sich über die Jahre ganz schön entwickelt! Von einer quartalsweise erscheinenden, schwarz-weißen Zeitung mit wenigen Seiten bis hin zu einem jährlichen Magazin mit in diesem Jahr stolzen 68 Seiten.

Wir freuen uns, euch das Heft auch in diesem Jahr wieder kostenfrei zur Verfügung stellen zu können. Eine übersichtlichere Gestaltung und ein paar „Extras“ waren uns wichtig. Wir haben versucht, ein Magazin zu entwickeln, das ansprechend aussieht und das jeder gern in die Hand nimmt.

Im Heft stecken viele Stunden Arbeit – von allen, die Artikel geschrieben und Fotos gemacht haben, aber auch für die Gestaltung. Außerdem stecken im Heft aber natürlich auch ordentlich Druckkosten. Einen Teil davon konnten wir durch den Anzeigenverkauf decken. Der größere Teil ist allerdings vom Verein finanziert.

Unser Jahrbuch erscheint in einer Auflage von 1.000 Stück. Würden wir euch das Heft verkaufen, würde

jedes davon etwa 1,50 Euro kosten - ganz ohne dass wir daran etwas verdienen. Wir möchten euch das Heft aber nicht verkaufen.

Damit wir es uns aber auch künftig noch leisten können, regelmäßig ein Jahrbuch herauszubringen, das ihr alle gern lest, würden wir uns über euren Beitrag freuen. Die Höhe eurer Spende könnt ihr natürlich selbst festlegen. Am einfachsten geht das über das Spendenportal, wo ihr ganz leicht online spenden und sogar eine Spenden-Bescheinigung direkt ausdrucken könnt:

www.spendenportal.de/projekte/projekt/151

Oder direkt abfotografieren und über das Handy aufrufen:



Wir freuen uns, wenn euch unser Heft ein paar Cent wert ist!



Freude ist, wenn Kinder lachen können

Ein dickes Dankeschön an unsere Freunde & Förderer

Therapeutisches Reiten oder tiergestützte Therapie macht Sinn. Ohne Freunde & Förderer für viele Menschen allerdings nicht möglich. Jeder kann helfen und mit einer Spende „Lebensfreude“ und „Gesundheitsförderung“ unterstützen. Mitmachen, Dabeisein, soziale Integration oder Zusammenhalt bildet die Grundlage unseres Zusammenwirkens in einer sozialen Gemeinschaft.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns im Rückblick bei der Naspas-Stiftung für Initiative und Leistung für eine finanzielle Förderung als Beitrag zum neuen Pferdetransporter. Ebenso Familie Herbert, die uns aus ihrer Gerd-Herbert-Stiftung bedenken und mithelfen, dass wir im Rahmen unserer Verbesserungen das ein oder andere Ergänzungsmaterial anschaffen können.

„Menschen bewegen“
TEAM WIESENHOF
 Spendenkonto: DE 41 5125 0000 0031 0023 46

HOF-NEWS
 Jahrbuch 2014
 Willkommen auf dem Wiesenhof, Riko!

Eines der Projekte 2015

Neue Koppeln für unsere Lehrpferde

Keines der Grundstücke, auf denen unsere Lehrpferde momentan grasen und sich austoben können, gehört der RSG. Die umliegenden Grundstücke sind gepachtet oder werden uns zur Verfügung gestellt. Sollte das den Eigentümern der Grundstücke mal nicht mehr möglich sein, verlieren wir neben Koppeln und Paddocks auch Lagermöglichkeiten für Heu und Stroh und unsere Parkplätze.

Schon jetzt müssen wir deswegen vorsorgen. Nachdem klar ist, dass der Verein am aktuellen Standort bleiben wird - eine Umsiedlung ist bei Ausbau des Flughafens und während der Verhandlungen mit der Fraport AG ausgiebig geprüft worden und aus Kostengründen nicht möglich - muss für die Zukunft vorgesorgt werden.

Nachdem der Vereins-Vorstand schon im vergangenen Jahr über den Grundstückskauf entschieden hat, geht das Projekt im neuen Jahr nun in die nächste Runde: Aus einem Acker soll eine Koppel werden. Neben vielen Stunden Arbeit und Zeit, die auch dieses Projekt wieder in Anspruch nehmen wird, wird natürlich entsprechendes Material und an vielen Stellen auch professionelle Unterstützung benötigt.

Wir gehen davon aus, dass uns dieses Projekt bis zur Fertigstellung (ohne den Kaufpreis für das Grundstück natürlich) noch einmal etwa 20.000 Euro kosten wird. Wir würden uns freuen, wenn sich auch im Jahr 2015 wieder Freunde & Förderer finden würden, die dieses und weitere Projek-

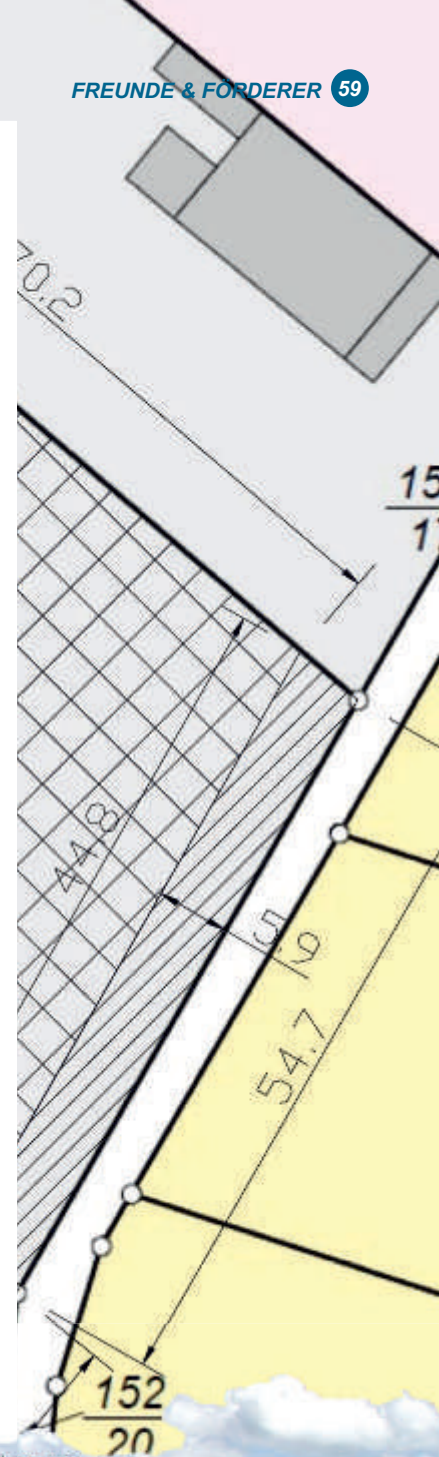
te, die sicherlich noch auf uns zukommen werden, auch finanziell unterstützen.

Wir möchten unseren Lehrpferden auch zukünftig artgerechten Auslauf in der Gruppe anbieten können. Aus diesem Grund ist es uns sehr wichtig, das Projekt anzugehen und so bald wie möglich umzusetzen.

Natürlich gibt es jede Menge andere Dinge, die nötig sind und gebraucht werden. Als gemeinnütziger Verein sind wir dankbar und stolz zugleich, dass immer wieder Menschen die Bemühungen und die vielen Aktivitäten für unsere Kinder und Jugendlichen mittragen. Ohne diese Hilfen und das große Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer könnten wir diese vielfältigen Aufgaben nicht bewältigen.

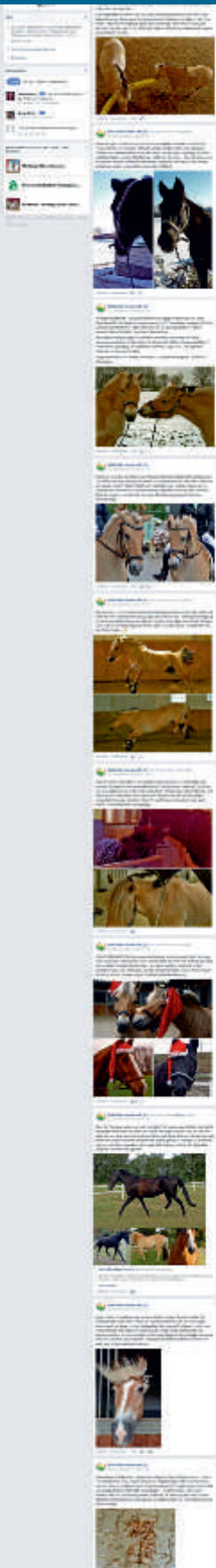
Helfen Sie mit, zu helfen! Pferdesport und Umgang mit Pferden, wie wir es verstehen und anbieten, ist kein exklusiver Zeitvertreib, sondern aktive Jugendarbeit für Kinder, Jugendliche und behinderte Menschen im Rhein-Main-Gebiet.

Wenn Sie auch wollen, dass Kinder weiter ihr Ziel auf dem Wiesenhof finden, unterstützen Sie uns mit einem Förderbeitrag auf das Spendenkonto bei der Taunussparkasse:
IBAN De4151250000031002346
BIC: HELADEF1TSK
Auf Wunsch erhalten Sie einen Spendenbeleg. Teilen Sie uns bitte hierfür Ihre genaue Anschrift mit.





Jetzt auch auf Facebook!



Einige Diskussionen, ob der Verein sich auf Facebook präsentieren sollte, gab es in der Vorstands-Runde schon. Am Ende ging dann beim Fischerfest aber plötzlich alles ganz schnell.

Pünktlich zum Beginn des Fischerfests in Eddersheim ging die schon längst vorbereitete Facebook-Seite der RSG Eddersheim am 8. August an den Start. Die ersten Postings waren natürlich Live-Bilder des wunderschönen Hofes der Familie Esposito, der für viele engagierte Helfer aus dem Verein für dieses Wochenende zum zweiten Zuhause geworden war.

Auch nach dem Fischerfest ging es aber engagiert weiter. Lustige Bilder, Fotoalben, erste Videos, Infos, Unterhaltung und Neuigkeiten aus dem Verein sind immer brandaktuell auf der Seite zu finden. Kein Wunder, liegt die Betreuung doch in den Händen unserer Schriftführerin Katrin, die auch beruflich ein echter Facebook-Profi ist.

Die Erfolgszahlen aus den ersten Monaten können sich sehen lassen: Ganz ohne Geld dafür auszugeben oder besondere Werbung zu

machen, lag die Zahl der „Fans“ zum Jahreswechsel bei 136. Der gute Vorsatz für das Jahr 2015 sieht übrigens mindestens 262 Fans vor – so viele Vereinsmitglieder hatte die RSG in 2014. Wir sind sehr gespannt, wann wir diese Zahl erreichen!

Zwischen August und Dezember 2014 wurden 76 Beiträge auf der Seite veröffentlicht – dafür, dass alles nebenbei gepflegt wird, ist das doch ganz ordentlich! Danke jedenfalls an die vielen engagierten Vereinsmitglieder, die Katrin hierfür mittlerweile mit Fotos und Infos versorgen, wenn sie nicht selbst vor Ort sein kann!

Falls ihr unsere Facebook-Seite noch nicht kennt, schaut vorbei – auch wenn ihr selbst nicht bei Facebook angemeldet seid, könnt ihr alle Inhalte sehen. Falls ihr Facebook nutzt, würden wir uns freuen, wenn ihr Fan unserer Seite werdet:

www.facebook.com/rsgeddersheim

Und wenn ihr selbst auf dem Wiesenhof mal über ein lustiges Foto-Motiv oder eine Neuigkeit stolpert, von der ihr glaubt, dass sie auf unserer Facebook-Seite gut aufgehoben wäre, schickt doch einfach alles an [redaktion@rsg-eddersheim.de!](mailto:redaktion@rsg-eddersheim.de)

So geht's noch leichter:

1. QR-Code-Reader oder -Scanner auf dem Smartphone installieren (falls noch nicht vorhanden)
2. QR-Code mit dem Handy abfotografieren
3. Facebook-Seite der RSG aufrufen und Fan werden



Die Top-Themen 2014

Ausgerechnet Facebook!

Die Idee für unsere Facebook-Seite kam von Schriftführerin Katrin, die die Seite auch regelmäßig mit Inhalten versorgt. Aber wie kam es dazu, dass die RSG jetzt auch auf Facebook unterwegs ist?

Wie bist du auf die Idee gekommen?
 Ich habe auch beruflich mit Facebook zu tun. Im Job entwickle ich unter anderem für Unternehmen Social-Media-Strategien, prüfe ihre bestehenden Facebook-Seiten, lege neue Seiten für sie an und entwickle regelmäßig Ideen für neue Inhalte. Das macht einerseits sehr viel Spaß, ist andererseits aber auch nicht immer leicht, weil manche Ideen nicht angenommen werden oder ich Ideen für Branchen entwickeln muss, in denen ich mich nicht gut auskenne.

Wie kam es zur Seite für die RSG?
 Ich habe auf dem Wiesenhof immer wieder Schnappschüsse gemacht, die keine ganze Geschichte für einen Artikel auf der Website hergegeben haben. Dass so etwas auf Facebook gut funktioniert, weiß ich aus dem Job. Irgendwie war es naheliegend, das für die RSG mal auszuprobieren – ich dachte mir, dass es als Ergänzung zur Website gut funktionieren könnte.

Wie geht man so ein Projekt an?
 Also zuerst einmal habe ich eine Facebook-Seite angelegt und ein wenig ausprobiert – erste Bilder und Fotoalben hochgeladen, usw. Zu diesem Zeitpunkt war die Seite noch unveröffentlicht, außer mir konnte sie also niemand sehen. Um alle technischen Hintergründe, wie z.B. das Anlegen eines vollständigen Impressums sowie das Sichern des Seitennamens und der URL, habe ich mich ebenfalls schon gekümmert. Dann habe ich das Thema mal vorsichtig in einer Vorstandssitzung angesprochen.

Wie waren die Reaktionen?
 Der Pflege-Aufwand für so etwas ist sehr hoch und wir wissen ja jetzt schon nicht, wo wir mit der Arbeit anfangen sollen – es gibt einfach viel zu viel im Verein zu tun. Da schien Facebook erst mal nicht als besonders geeignet. An verschiedenen Stellen kam das Thema dann immer mal wieder auf. Zum Start des Fischerfests habe ich zusammen mit Angelika beschlossen, dass wir die Seite veröffentlichen und einfach abwarten, was passiert. Seitdem läuft aus meiner Sicht alles ziemlich gut!

1. Dezember 2014

23.176 erreichte Personen
 97 „Gefällt mir“-Klicks
 24 Kommentare
 109x auf Facebook geteilt

Das Video des Auftritts der „Wiesenhof-Allstars“ auf der Weihnachtsfeier kam auch bei den Facebook-Fans gut an und verbreitete sich rasant.



28. November 2014

837 erreichte Personen
 97 „Gefällt mir“-Klicks
 1 Kommentare
 3x auf Facebook geteilt

Nur wenige Tage vorher wurde das zweit-erfolgreichste Posting veröffentlicht: die Einkäufe für die Weihnachtsfeier. Kein Wunder bei dem leckeren Essen!



31. Oktober 2014

554 erreichte Personen
 15 „Gefällt mir“-Klicks
 1 Kommentar

Halloween ist ein Fest, das sich in Deutschland in den letzten Jahren rasant verbreitet hat. Auch vor unseren Reitstunden macht es nicht halt - und auch nicht vor dem Mops! Verkleidet und geschminkt macht Reiten an so einem Tag gleich noch mal so viel Spaß!



Katrin Förster - Jahrgang 1983

Seit 2002 bin ich Vereinsmitglied auf dem Wiesenhof. Gemeinsam mit einem weiteren Vereinsmitglied habe ich im Jahr 2005 „aus einer Laune heraus“ und weil wir etwas tun wollten die Vereinszeitung „HOF-NEWS“ ins Leben gerufen. Seitdem kümmere ich mich um Plakate, Aushänge und natürlich unser Jahrbuch. 2007 wurde ich nach Rücktritt der vorherigen Schriftführerin in den Vorstand gewählt. Beruflich bin ich seit 2006 im Bereich Online-Marketing bei rabbit eMarketing, einer Werbe-Agentur, tätig. Deswegen kümmere ich mich auch im Verein um die Website, die Facebook-Seite und alles, was an Marketing anfällt. Außerdem habe ich 2009 die Pferde-Bande „erfunden“ und leite sie seitdem.

Weihnachtsfeier

29. November 2015 ab 14.00 Uhr
Im Gotthelf 20, Hattersheim



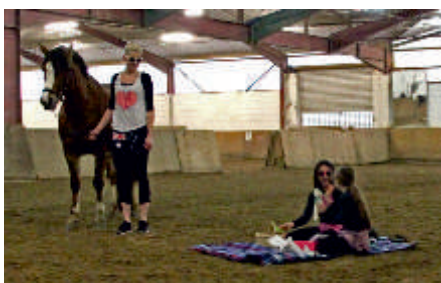
Tolle Vorführungen

Leckeres Essen

Heiße Getränke

Besuch vom Nikolaus

...und vieles mehr!



Unser Vereins-Song zum Mitsingen

Atemlos auf dem Pferd*

Ich zieh' dir das Halfter auf, denn jetzt geht's gleich los
Putzen, satteln, trensen, und ich kann mich nicht bremsen
Oho oho
Ich zieh' meinen Helm auf und die Stunde fängt an
Ich gurte noch mal nach, mach' die Hilfszügel dran
Oho oho
Ich stell' meine Bügel ein
Doch es hält nicht still, das Schwein
Ach egal, ich geb' klein bei
Aufstieghilfe frei!

Atemlos auf dem Pferd
Noch mal aus der Ecke kehrt
Atemlos jetzt im Trab
Hoffentlich wirft's mich nicht ab
Atemlos, mir wird bang
Meine Bügel sind zu lang
Atemlos trab' ich leicht
Meine Beine sind ganz weich

Reiten würd' ich ewig, tausend Glücksgefühle
Weiter im Galopp reit' ich mit dir
Wir sind unzertrennlich, aber total fertig
Komm ich steig jetzt ab und geh' mit dir

Ich freu mich, er ist unten, macht den Sattelgurt auf
Endlich wieder atmen, da wart' ich schon drauf
Oho oho
Jetzt darf ich mich wälzen, Sand im Fell, was ein Traum!
Säuber meine Hufe und dann ab über'n Zaun!
Oho oho
Alles, was ich will, ist da
Große Freiheit pur, ganz nah
Nein, ich will hier nicht mehr weg
Alles ist perfekt!

Reiterlos - wunderbar
Ich mach mir den Heuball'n klar
Reiterlos - endlich frei
Ist die Stunde jetzt vorbei?
Ich fress' heute ewig, tausend Glücksgefühle
Alles, was ich find', gehört jetzt mir
Ich find's hier ganz prima, irgendwie gemütlich
Viele nette Kinder komm'n zu mir

Wiesenhof
Hier macht Reiten einfach Spaß!

Pferdelos geht es nicht
Mit 'nem Strahlen im Gesicht
Pferdelos, einfach doof
Ich will jetzt zum Wiesenhof!
So ein toller Reitstall, tausend Glücksgefühle
Und die tollen Pferde mag ich sehr
Ich find's hier ganz prima, irgendwie gemütlich
Viele nette Leute treff' ich hier

Wiesenhof

* zur Melodie von „Atemlos“ von Helene Fischer



Ich bin neu hier und möchte mich euch kurz vorstellen: Mein Name ist Amanda. Ich bin 7,8 cm lang, na gut, wenn ihr meinen Mäuseschwanz mitmessen wollt, dann sind es doch immerhin stolze 12,3 cm! Ja genau, ich bin ziemlich klein, aber das ist für eine Haselmaus auch völlig okay so. Es hat schließlich auch seine Vorteile, dass ich in jedem kleinen Loch ganz unkompliziert verschwinden kann. Oder habt ihr mich etwa schon mal auf dem Wiesenhof gesehen? Wohl eher nicht. Die einzigen, die mich kennen und immer ganz genau wissen, wann ich wo bin, das sind Luna und Glöckchen – unsere beiden Hofkatzen. Zum Glück bin ich flinker als die beiden samtpfotigen Damen.

Also ihr kennt mich nicht - ich kenne euch (all die fleißigen Wiesenhof-Aktiven) umso besser. Denn als so kleine Maus in einem so großen Verein mit so vielen vierbeinigen und zweibeinigen Mitgliedern braucht man eine gute Beobachtungsgabe, um den Überblick nicht zu verlieren. Daher hab ich mich auch gleich bei der HOF-NEWS-Redaktion gemeldet und angeboten, diesen Artikel über

Viele kleine Handgriffe, die niemand sieht

zu schreiben.

Die vorweihnachtliche Stimmung hat mir natürlich geholfen, alles in ein besonders ehrfürchtiges Licht zu rücken, denn die festliche Zeit zum Jahresende macht alleine schon wegen der kurzen Tage und der langen Nächte nachdenklich, besinnlich und auch dankbar. Das ist auch bei Mäusen so! Der Wiesenhof scheint mir bei genauerem Betrachten ein richtiges, mausähnliches Kleinunternehmen zu sein. Was alles so erledigt werden muss, um einen Reit-

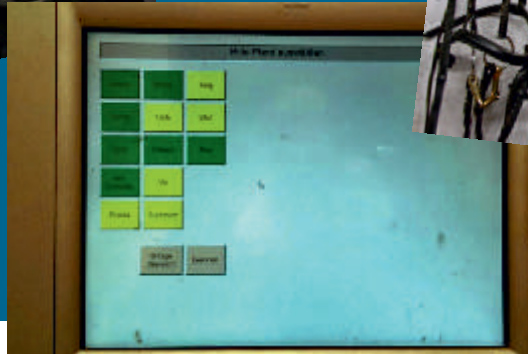
betrieb am Leben zu erhalten! Wie in einer richtigen Mäuse-Großfamilie ist jeder Einzelne gefragt, damit alles rund läuft. Zum Glück gibt es bei euch auf dem Wiesenhof eine Menge Leute, die ganz selbstverständlich Verantwortung für sich und andere übernehmen und somit ermöglichen, dass dieses Jahr so viele große und kleine Wiesenhof-Besucher mit einem Strahlen im Gesicht ihre Freizeit hier verbringen konnten.

Mir - mit meinem kleinen Mäuse-Gehirn - ist an der ein oder anderen Stelle beim Vorbereiten dieses Textes ganz schön schwindelig geworden. Denn es gibt so viele kleine Handgriffe, die ich euch aufzählen mag, und ich möchte euch anregen, mit mir in die Beobachter-Maus-Rolle zu schlüpfen, um alle erken-

nen zu können... Ich hoffe also, ihr seid beim Lesen schwindelfrei und traut euch guten Mutes an meine Fragen nach dem „WER tut hier eigentlich WAS?“ heran! Los geht's!

Habt ihr euch schon mal Gedanken gemacht, wer eigentlich die Glühbirnen auf dem Wiesenhof austauscht, wenn die durchgebrannt sind? Wisst ihr, wer die Mülleimer leert, die ihr täglich fleißig befüllt? Wer dafür sorgt, dass die Toiletten regelmäßig geputzt werden und dass Toilettenpapier vorhanden ist? Und wer sich für frisch gewaschene Handtücher zum Abtrocknen eurer Hände verantwortlich fühlt? Wer dazu beiträgt, dass das Reiterstübchen nicht in liegengelassenem Müll und Kaffeebechern versinkt? Und immer wieder saubere Tassen zum Kaffeetrinken vorhanden sind? Wer ist es nur, der sich verantwortlich fühlt für die Materialpflege der Lehrpferde? Wer wäscht die Satteldecken? Wer hängt all die





vertauschten Stricke und Halfter wieder an ihren Platz, wer macht die Knoten aus den Stricken? Wer stellt all die vergessenen Putzkisten an ihren Platz zurück? Wer sorgt dafür, dass die Erste-Hilfe-Kästen aufgefüllt sind, wenn ihr mal ein Pflaster braucht? Wisst ihr auch, wer ganz uneigennützig den Besen in die Hand nimmt und Dreck aufegt, der nicht von ihm selbst stammt?

Hey, ich weiß, es gibt EUCH! Die fleißigen Menschenhände auf dem Wiesenhof! Ich freu mich immer, wenn ich euch beim Anpacken beobachten kann!

Wie ihr sicher wisst, sind nicht alle Lehrpferde immer völlig gesund. Alter und Krankheit gehören genauso zum Pferdeleben wie bei Mäusen und euch Menschen auch. Doch wisst ihr auch, wer sich dann um sie kümmert, wenn sie mal nicht einsatzbereit für eine Reit- oder Therapiestunde sind und trotzdem Bewegung brauchen? Wer bei einer Kolik Tag und Nacht im Stall verbringt und versucht, ein Pferdeleben zu retten? Wer all die klitzekleinen Wunden, die jedes Pferd so haben kann, gut versorgt? Wer mal ein Spezialfutter besorgt und es auch täglich zubereitet? Oder eine zusätzliche Medizin anschafft, damit sich nicht nur die Menschen rundum wohl und versorgt auf dem Wiesenhof fühlen? Wer jeden Tag mit wachsamem Blick in die Boxen schaut, Veränderungen am Pferd wahrnimmt und für Verbesserung sorgt? Wer im Winter, an kalten Tagen, Zusatzschichten auf dem Wiesenhof verbringt, damit alle Pferde regelmäßig Wasser bekommen, wenn die Wasserleitungen eingefroren sind? Und wer die Wassertröge auf den Paddocks im Sommer mit frischem Trinkwasser befüllt? Wer dafür sorgt, dass der Strom die Pferde auch im Zaun hält?

Wer all die kleinen und großen helfenden Hände auf dem Wiesenhof sind, ich weiß es, ich seh' sie

jeden Tag. Und ich finde, IHR habt ein großes **DANKE** für euren Einsatz verdient! Denn ich weiß, ihr macht all das aus Spaß und Freude an eurem Hobby Pferd und sicherlich auch aus Liebe zum Tier. Ihr fleißigen Helfer wisst oder spürt es:

*Wer gibt, der bekommt
auch etwas zurück.*

Vom ausgeglichenen Pferd bis zur Dankbarkeit der anderen, die eure Tat wohlwollend begrüßen. In diesem Sinne: DANKE für euren Einsatz an Mensch und Tier! Ihr lasst mein Mäuseherz höher schlagen!

Glaubt ihr jetzt, das wäre es schon mit meiner Beobachtungsgabe gewesen? Oh nein, da habt ihr euch getäuscht! Da geht noch was und da ist noch eine Menge nötig, damit der Wiesenhof – das kleine Unternehmen – fortbestehen kann.

Wisst ihr eigentlich, wer dafür sorgt, dass ihr alle im World Wide Web so gut über die Angebote auf dem Wiesenhof informiert seid? Wer die Öffentlichkeitsarbeit betreibt, wirbt und somit natürlich auch zum Fortbestehen beiträgt? Wer käme schon auf den Wiesenhof, wenn keiner wüsste, wo er ist? Und nun ist sogar dafür gesorgt, dass GoogleMaps die Wiesenhof-Besucher zukünftig direkt an Ort und Stelle - statt in die Parallelstraße - führt. Gut, dass ich so ein gut ausgebautes Mäusetunnelsystem habe und immer auf dem Laufenden bin...

Hm, noch was: Die Feste die ihr feiert... Auch sie entstehen nicht aus dem Nichts. Es bedarf viel Planungsgeschick, um eine Weihnachtsfeier, ein Sommerfest, das Fischerfest oder gar ein ganzes Wochenende mit Turnierprüfungen anzubieten. Ich weiß nur noch, dass ich jede Menge tatkräftige Helfer gesehen habe, die mal still, mal laut Gedanken geteilt und Ideen umgesetzt haben, hilfsbereit zur Seite standen, unge-

fragt angepackt haben oder ganz selbstverständlich Dinge in die Hand genommen haben. Sprich sich für Menschen überdurchschnittlich verantwortlich gezeigt haben... Ich weiß noch, wer so engagiert war. Ihr auch?

Ihr alle seid klasse... so aus Mäusesicht natürlich! Ohne euch kein Fest, kein Internetauftritt, kein Vorankommen, kein Wiesenhof, wie ich ihn kenne. DANKE dafür!

An viele habe ich jetzt schon gedacht, aber sind das wirklich schon alle Pfotenschläge... äh... Handgriffe, die nötig sind, damit es den Wiesenhof gibt, wie er ist? Nein, sicherlich nicht!

Es geht also weiter und ich möchte euch erneut fragen: Wisst ihr eigentlich, wie viele E-Mails jeden Tag an info@rsg-eddersheim.de gesendet werden? Wer all diese Mails sichtet, sich Zeit nimmt, sie zu beantworten, sich mit Anfragen, Freude, Leid und Kritik in diesen Mails auseinandersetzt? Wer all das Zwischenmenschliche – was nicht immer reibungslos ist – regelt? Wer Konflikte löst und schlichtet? Wisst ihr, wer dafür sorgt, dass Heu und Stroh in ausreichendem Maße vorhanden ist? Wer sich darum kümmert, dass der Pferdemist regelmäßig entsorgt wird? Wer die Gerätschaften und Traktoren wartet? Wer sich Gedanken um Umbau- und Instandsetzungsmaßnahmen macht? Wer Angebote einholt und Aufträge vergibt? Und wisst ihr eigentlich, wer all die Verwaltungsaufgaben übernimmt, die in so einem gemeinnützigem Verein anfallen? Wer sich mit all den Rechtskonstrukten, Steuerbescheiden, Kontoführungsangelegenheiten, Verträgen und aufwendigen Behördenkontakten beschäftigt? Wer dafür sorgt, dass die Mitgliedschaft in der FN besteht und regelmäßig anerkannt wird? Wer all die kleinen und größeren Summen Geld bewegt, die den Verein am Leben halten und gehalten haben? Wer vor allem durch ein großes Netzwerk an persönlichen Kontakten, der steten Kontaktpflege,

dem ewigen „nicht locker lassen“ und mit jeder Menge Verhandlungsgeschick - immer wieder - Spenden und Förderer für den Wiesenhof auftreibt? Wer in unendlichen Telefonaten, Treffen und Verhandlungen und in sehr mühsamen Behördenkontakten dafür gesorgt hat, dass unsere Pferde im nächsten Jahr jede Menge grünes Weideland ihr Eigen nennen dürfen? Natürlich sind die grünen Wiesen gegenüber von unserem Hof ein super Leckerbissen für die Pferdehaltung – aber wisst ihr auch, dass mit dem Kauf dieser Landflächen das Weiterleben des Wiesenhofes wieder etwas mehr abgesichert ist?

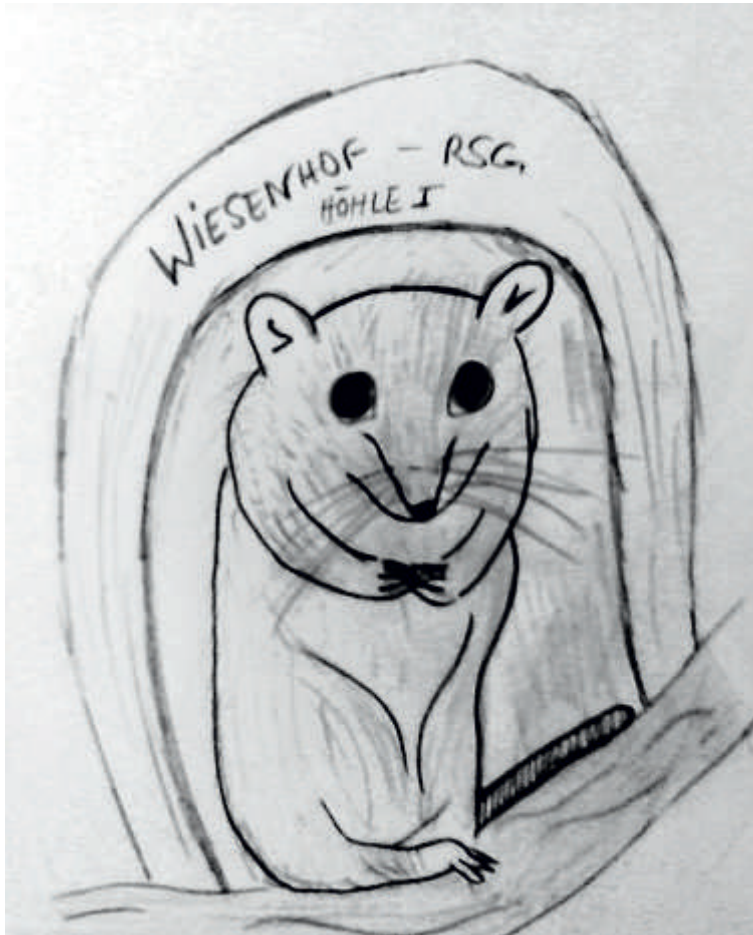
Nicht alles, was heute ist, ist morgen noch selbstverständlich vorhanden... Da gibt es bei Pferdehöfen und Mäusehöhlen wenig Unterschied! Damit meine Mäusehöhle und euer Wiesenhof fortbestehen, ist es wichtig, Vordenker (nicht nur Vorreiter) zu haben! Wisst ihr, wer die Vordenker für den Wiesenhof sind? Wer all das Verantwortlichkeitsgefühl für den Hof, sein Weiterbestehen und jede Menge Tatendrang aufbringt und aufgebracht hat? Ich weiß es und ich schreibe euch, damit auch ihr darüber nachdenkt, wer es sein könnte, der ehrenamtlich und somit in einem Großteil seiner Freizeit mit einer großen Portion Mitmenschlichkeit in den Einsatz hinter den Kulissen zieht und dafür sorgt, dass die Rahmenbedingungen stimmig sind, damit das Alltägliche seine Lauf nehmen kann.

Bei den Mäusegroßfamilien nennt man sie die Mäusekönigin! Bei euch auf dem Wiesenhof ist es glaube ich der Vorstand, kann das sein? Ich denke, so ist es richtig.

Ohne euch gäbe es den Wiesenhof – und vor allem meine Mäusehöhle – nicht!

Zugegebenermaßen bin ich unsicher, ob „Wer gibt, der bekommt auch was zurück“ für euch, als Vorstand, auch stimmig ist? Ich finde, euer Engagement geht weit über das hinaus, was den Wiesenhof-Mitgliedern, und mir als kleine Haselmaus im Besonderen, stetig bewusst ist. Denn ehrlich gesagt gerät mir euer Einsatz das ein oder andere Mal aus dem Blickfeld. Ihr wisst schon, so ein Mäusetunnel-System ist groß und da habe ich eine Menge Ausgänge zu bewachen...

Ihr arbeitet größtenteils von euren Menschen-Höhlen, ich glaube, ihr nennt das „Zuhause“, für den Wiesenhof. In eurer freien Zeit setzt ihr euch für die Belange und das Fortbestehen des Wiesenhofes ein. Und an so manchem feierlichem Anlass gibt es eine Menge Dankesworte für viele fleißige Hände, aber eure Arbeit bleibt meist unerwähnt. Ich vermute, sie ist für alle schon so selbstverständlich geworden. Das mag ich ändern! Ich denke, liebe Leser und Wiesenhof-Mitglieder, ihr seht das auch so und könnt mir beipflichten, wenn ich sage:



*Lieber Vorstand,
ihr habt das größte Dankeschön
hier verdient, denn ohne euren
Einsatz, euer Mit- und
Vordenken wäre der Wiesenhof nicht
unser Wiesenhof!*

(...und meine Mäusehöhle nicht was sie jetzt ist, aber dass wisst ihr ja schon...)

Ist euch jetzt auch schwindelig? Mir immer noch ein bisschen. Denn es sind all diese kleinen und große Handgriffe, die mir nur all zu oft so selbstverständlich geworden sind, dass sie aus meiner bewussten Wahrnehmung verschwunden sind. Ich hoffe, mein Blick auf Euch und den Wiesenhof hat das ein oder andere

nochmal ins BEWUSSTSEIN gebracht. Ganz vielleicht wollt ihr ab jetzt, wenn euch so ein kleiner und großer Handgriff auffällt, ein-fach mal ganz direkt DANKE sagen! Zum Beispiel so:

„DANKE, dass du siehst, was ich nicht gesehen habe!“

„DANKE, dass du das tust, was ich für selbstverständlich halte!“

„DANKE, dass du umsetzt, was ich mich nicht gewagt habe zu denken!“

So, genug jetzt mit dem ganzen Gedanken! Ich freu mich auf ein weiteres Jahr mit euch auf dem Wiesenhof und bin gespannt, welche Stärken jeder Einzelne von euch in 2015 einbringen wird, damit das kleine Unternehmen „Wiesenhof“ fortbestehen kann! Denn wie ihr sicherlich ahnt, ich hänge an meiner Mäusehöhle und würde gerne weiterhin bei euch wohnen bleiben!

Ganz nach dem Motto unserer WiesenhofAllstars:

*„Ich find's hier ganz prima,
irgendwie gemütlich – viele
nette Leute treff ich hier!
Wiesenhof!“*

Ups, fast vergessen: Am dankbarsten bin ich natürlich denjenigen, die sich so tatkräftig um Luna und Glöckchen bemühen und sie rundum mit jeder Menge Katzenfutter versorgen! Ohne euch würde es mich wahrscheinlich nicht mehr auf dem Wiesenhof geben! Da meine Überlebenschancen bei zwei hungrigen Katzen wirklich nicht gut aussehen würden... Und wäre das nicht auch ein bisschen schade, wenn keiner sich getraut hätte, mal ein so richtig großes DANKE zu sagen?

Dezember 2014
Eure Amanda

Termin-Übersicht 2015

Sommerfest

19. Juli 2015 ab 12.00 Uhr auf dem Wiesenhof
(Aufbau am 18. Juli)

Fischerfest

7. bis 9. August
(Aufbau am 6. August, Abbau am 10. August)
Hof in der Propsteistraße 13

Hofturnier

17. und 18. Oktober auf dem Wiesenhof
(Vorbereitung am 16. Oktober)

Weihnachtsfeier

29. November ab 14.00 Uhr auf dem Wiesenhof
(Aufbau am 28. November)

Neujahrsspringen 2016

1. Januar 2016 ab 16.00 Uhr auf dem Wiesenhof

Ferienkurse für Kinder ab 8 Jahren

Osterferien:

30. März bis 2. April (Fluggi-Land / ausgebucht)
7. April bis 10. April (Fluggi-Land / ausgebucht)

Sommerferien:

27. Juli bis 31. Juli (Kursnummer FK-0315)
3. August bis 7. August (Fluggi-Land / ausgebucht)
17. August bis 21. August (Fluggi-Land / ausgebucht)
24. August bis 28. August (Kursnummer FK-0715)
31. August bis 4. September (Fluggi-Land / ausgebucht)

Herbstferien:

19. Oktober bis 23. Oktober (Fluggi-Land / ausgebucht)
26. Oktober bis 30. Oktober (Fluggi-Land / ausgebucht)

Weitere Veranstaltungs- und Kurstermine immer aktuell auf unserer Website unter

www.rsg-eddersheim.de



Erfahren Sie die Schönheit unserer Landschaft.

Der Regionalpark bietet zahlreiche Ausflugsrouten und Radwege durch die Kulturlandschaft unserer Region. Ob Sie sich nun für die rund 200 Kunstobjekte, die speziell für den Park geschaffen wurden, interessieren oder einfach in den idyllischen Gaststätten verweilen wollen: Sie werden erfahren, wie spannend und entspannend unsere Region sein kann.

*Aktiv für die Region.
Fraport. Die Airport Manager.
www.fraport.de/nachhaltigkeit*

